

UNIVERSITÄT LEIPZIG
INSTITUT FÜR
THEATERWISSENSCHAFT

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
WINTERSEMESTER 2016/17

MITARBEITER UND SPRECHZEITEN

- PROF. DR. GERDA BAUMBACH** ☎0341/97 30 401 / Raum 107
nach Vereinbarung
Mail: baumbach@rz.uni-leipzig.de
- PROF. DR. INGE BAXMANN** ☎0341/97 30 403 / Raum 105
nach Vereinbarung
Mail: baxmann@rz.uni-leipzig.de
- PROF. DR. GÜNTHER HEEG** ☎0341/97 30 404 / Raum 104
(Geschäftsführender Direktor)
Dienstag: 13.30-15.00 Uhr
Mail: heeg@rz.uni-leipzig.de
- PROF. DR. PATRICK PRIMAVESI** ☎0341/97 30 402 / Raum 113
(Direktor des Tanzarchivs Leipzig e.V.,
Studiendekan der Fakultät GKO)
und 0341/9730421
Ritterstr. 12 /Raum 402
Mittwoch: 16.00-17.00 Uhr
Mail: primavesi@uni-leipzig.de
- DR. MARTINA BAKO** ☎0341/97 30 405 / Raum 114
(wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Donnerstag: 13.00-14.00 Uhr
Mail: bako@rz.uni-leipzig.de
- DR. VERONIKA DARIAN (UNTER VORBEHALT)** ☎0341/97 30 406 Raum 106
(Erasmus+, Studienfachberatung)
Mittwoch: 13.00-14.00 Uhr
Mail: darian@uni-leipzig.de
- DR. JANINE SCHULZE-FELLMANN** ☎0341/97 30 415 Raum 101
(wissenschaftliche Mitarbeiterin,
ECTS-Beauftragte)
Montag: 15.00-16.00 Uhr
Mail: janine.schulze-fellmann@uni-leipzig.de
- DR. HANNA WALSDORF** ☎ 0341/97 30 416
Emmy Noether-
Nachwuchsgruppenleiterin
Mail: hanna.walsdorf@uni-leipzig.de
- Sekretariat: theaterw@uni-leipzig.de
CHRISTIANE RICHTER ☎0341/97 30 400 / Raum 103
(Videoabteilung, Theaterprogrammhefte-
und Rezensionenarchiv)
Fax: 0341/97 30 409
Mail: richterc@rz.uni-leipzig.de
Montag bis Freitag:
11.00-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr
- NEBENSTELLE THEATERWISSENSCHAFT
DER UBL** ☎0341/97 30 407 / Raum 110
nebenstelle-tw@uni-leipzig.de
- FACHSCHAFTSRAT** ☎0341/97 30 408 / Raum 412, 4. Etage
Sprechstunden laut Aushang
fsrtwleipzig@googlemail.com
<http://twleipzig.blogspot.de/>

UNIVERSITÄT LEIPZIG
INSTITUT FÜR THEATERWISSENSCHAFT
Ritterstraße 16
04109 Leipzig
(Eingang durch eines der beiden Tore über den Hof)
☎ 0341/97 30 400
Fax: 0341/97 30 409
e-mail: theaterw@uni-leipzig.de
Internet: www.uni-leipzig.de/~theater/

ABKÜRZUNGEN

RAUMBEZEICHNUNGEN

HS = Hörsaal, Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstr. 16, 04109 Leipzig
SR = Seminarraum, Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstr. 16, 04109 Leipzig
HSG = Hörsaalgebäude, Campus Augustusplatz
GSH = Geschwister-Scholl-Haus, Ritterstraße 8-10, 04109 Leipzig

Leipzig, 23.08.16

EINFÜHRUNGSWOCHE

Dienstag, 04.10.16

zentraler Einführungstag im Neuen Augusteum. Allgemeine Informationen über die Universität, das Studium, die Studiengänge und alle Fragen rund um das Studium. Vorgesehen ist eine Informationsstraße von 09.00-13.00 Uhr. Es werden jeweils mit einem Stand vertreten sein: die Zentrale Studienberatung, das Studentensekretariat, das Akademische Auslandsamt, der Career Service, das BAföG-Amt, das Studentenwerk, die Universitätsbibliothek sowie zahlreiche studentische und uninahe Institutionen „rund um das Studium“.

Zugleich werden **zentrale Einführungsvorträge** für Bachelorstudierende und Masterstudierende angeboten, die ihren Bachelor nicht an der Universität Leipzig absolviert haben. Wichtig sind auch Informationen zum Auslandsstudium. Diese Vorträge werden in der Zeit 09.00-15.00 Uhr im Neuen Augusteum und im Hörsaalgebäude stattfinden.

Außerdem stehen zentrale Vorträge der Universitätsbibliothek und des Universitätsrechenzentrums auf dem Programm, in denen die Neuimmatrikulierten alle erforderlichen Informationen zu den Angeboten, Dienstleistungen und Möglichkeiten dieser Einrichtungen erhalten und sich im Anschluss daran gleich elektronisch anmelden können.

Mittwoch, 05.10.16

10.00-12.30 Uhr

Einführungsvortrag für Studierende des *Bachelor Theaterwissenschaft transdisziplinär*
(Dr. Micha Braun)

13.00-14.00 Uhr

Einführungsvortrag für Studierende des *Master Theaterwissenschaft transkulturell (forschungs- und anwendungsorientiert)*
(Dr. Micha Braun)

Danach (**17.00 Uhr**) Eröffnung der neuen Studiengänge mit Institutsvorstellung.

Eröffnungsparty



Fachschaftsrat Theaterwissenschaft
Universität Leipzig

Liebe Kommiliton_innen und vor allem liebe Erstis,

willkommen im neuen Semester, willkommen am Institut für Theaterwissenschaft an der Uni Leipzig!

Um euch, liebe Erstis, gebührend willkommen zu heißen, laden wir euch ein am Mittwoch, den 05.10.16, zum Einführungsvortrag für Bachelor- und Masterstudierende ins Institut zu kommen. Wir freuen uns schon darauf, euch kennenzulernen! Auf unserem Blog und in eurer Facebook-Ersti-Gruppe (Erstsemester Theaterwissenschaft Uni Leipzig WS 2016/2017) findet ihr alle wichtigen Infos, beispielsweise Termine für betreute Moduleinschreibung, Ersti-Veranstaltungen und so weiter. Vernetzt euch!

Und für alle: Haltet euch unbedingt auch den Abend frei. Ab 17 Uhr, am 05.10.16, findet die Eröffnung der neuen Studiengänge und eine Institutsvorstellung statt und im Anschluss laden wir zu einer großartigen Party ein!

Wir, der Fachschaftsrat Theaterwissenschaft, sind bei jeglichen Fragen rund um Studium und Hochschulpolitik euer Ansprechpartner. Wir unterstützen eure studentischen Projekte (Theaterprojekte, Podiumsdiskussionen, Protestaktionen...) durch finanzielle Mittel und Werbung, beraten euch in Studienangelegenheiten und helfen bei der Kommunikation mit den Dozierenden. Außerdem vertreten wir die Interessen der Studierendenschaft so gut es geht in den hochschulpolitischen Gremien wie beispielsweise dem Student_innenRat. Wenn ihr also Anregungen, Kritik oder Fragen bezüglich Hochschulpolitik habt, seid ihr bei uns immer richtig!

Unsere Sitzung ist öffentlich und findet in unserem Büro statt. Für den wöchentlichen Termin schaut einfach auf unserer Pinnwand im Institut oder auf unserem Blog nach. Falls ihr ein Gespräch unter vier Augen mit uns führen möchtet, schreibt uns gern eine Mail und wir vereinbaren einen Termin.

Bis dahin, ganz liebe Grüße! Wir freuen uns auf euch!

Eure Kommiliton_innen
Anna, Caro, Cindy, Eleen, Johanna, Martin, Merlin, Sven, Tobias

Wo ihr uns findet:

FSR-Büro: Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstraße 16, 4. OG, Raum 412

Mail: fsrtwleipzig@googlemail.com

Facebook: [facebook.com/fsr.leipzig](https://www.facebook.com/fsr.leipzig)

Blog: twleipzig.blogspot.com

Newsletter: einfach per Mail bei uns bestellen!

MODULEINSCHREIBUNG IM WINTERSEMESTER 2016/17
(Information für Bachelor- und Masterstudierende)

**ERSTSEMESTER SCHREIBEN SICH BITTE ERST NACH DER
INFORMATIONSVORANSTALTUNG EIN!**

Für **alle Bachelorstudiengänge** vom 28.09.16 (12.00 Uhr) bis 06.10.16 (17.00 Uhr) über

Tool:

<https://almaweb.uni-leipzig.de/einschreibung>

Ab dem **17.10.2016** werden die Anmeldedaten nach AlmaWeb überspielt, ab diesem Zeitpunkt sehen Sie unter <https://almaweb.uni-leipzig.de/> (Veranstaltungen > Mein Anmeldestatus) Ihre Modul-, Prüfungs- und Lehrveranstaltungsanmeldungen.

Die **nachträgliche Anmeldung** zu Modulen besprechen Sie bitte mit den verantwortlichen Dozenten, die technische Anmeldung erfolgt im Studienbüro bei S. Hauck: sebastian.hauck@uni-leipzig.de.

Für **Master Theaterwissenschaft** vom 28.09.16 (12.00 Uhr) bis 06.10.16 (17.00 Uhr) über

AlmaWeb:

<https://almaweb.uni-leipzig.de>

Für **Master Theaterwissenschaft transkulturell** vom 28.09.16 (12.00 Uhr) bis 06.10.16

(17.00 Uhr) über **AlmaWeb:**

<https://almaweb.uni-leipzig.de>

Wichtig: Bevor Sie sich einschreiben müssen Sie eine **Schwerpunktwahl** treffen (**forschungs- oder anwendungsorientierter Schwerpunkt**): unter Veranstaltungen > Meine Schwerpunktwahl. Danach können Sie sich sofort einschreiben.

Die **Abmeldung von Modulen und Prüfungen** können Sie bis zum **07.01.2017 (23.59**

Uhr) selbständig in AlmaWeb vornehmen: Veranstaltungen > Mein Anmeldestatus > Modul auswählen > Abmelden.

Danach ist eine Abmeldung nur auf schriftlichen und begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss möglich (Vorsitzender: Prof. Dr. H. Loos, Institut für Musikwissenschaft).

Angebote für Erstsemester

Zentrale Informationsveranstaltung AlmaWeb

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Dienstag, 04.10.16, 15.00 Uhr (Ort wird noch bekanntgegeben)

Betreute Moduleinschreibung

Mittwoch, 05.10., 09.00-15.00 Uhr, PC-Pool S-01 Zentrales Seminargebäude

Donnerstag, 06.10., 09.00-15.00 Uhr, PC-Pool S-01 Zentrales Seminargebäude

Fragen

Zur Moduleinschreibung und –anmeldung bitte an das Studienbüro: sebastian.hauck@uni-leipzig.de, zu Noten und Prüfungsleistungen bitte an die Frau Günther (Zentrales Prüfungsamt).

TERMINE

SEMESTERZEITEN WINTERSEMESTER 2016/17

Zeitraum	01.10.2016	31.03.2017
Einführungswoche	04.10.2016	07.10.2016
Lehrveranstaltung	vom 10.10.2016	Montag
	bis 04.02.2017	Samstag
<u>darin:</u>		
Immatrikulationsfeier	12.10.16	Mittwoch
Bußtag	16.11.16 (Mittwoch)	vorlesungsfrei
Dies academicus	02.12.16 (Freitag)	Projekttag
Jahreswechsel	vom 21.12.16 bis 03.01.2017	vorlesungsfrei

INHALTSVERZEICHNIS

- Mitarbeiter und Sprechzeiten
- Einführungswoche
- Fachschaftsrat
- **Moduleinschreibung**
- Termine

- **Veranstaltungen im Bachelorstudiengang Theaterwissenschaft transdisziplinär**

- **Veranstaltungen im Masterstudiengang Theaterwissenschaft transkulturell. Geschichte, Theorie, Praxis mit Schwerpunkt *Forschungsorientierung***

- **Veranstaltungen im Masterstudiengang Theaterwissenschaft transkulturell. Geschichte, Theorie, Praxis mit Schwerpunkt *Anwendungsorientierung***

- **Transdisziplinäre Erweiterungsmodule**

- **Veranstaltungen im Promotionsstudiengang, Postdoc Theaterwissenschaft**

- **Sonstige Lehrveranstaltungen**

- „Zur Person“ der Institutsmitglieder
- CCT
- Theaterwissenschaftliches Archiv
- Nebenstelle Theaterwissenschaft der UBL
- Videothek
- Theaterprogrammheft-Archiv
- Adressen und Telefonnummern
- Raum/Zeitplan

Basismodul (03-TWL-0102)

Theriefelder und Methoden

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Aus dem Lehrveranstaltungsangebot ist die **Vorlesung** zu besuchen sowie **ein Seminar** auszuwählen. Die Teilnahme am **Tutorium** wird dringend empfohlen.

Prüfungsvorleistung: Referat, Prüfungsleistung: Klausur

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Vorlesung (mit Aufführungsbesuchen und Seminaranteil)

INSZENIERUNG UND AUFFÜHRUNG.

THEATERWISSENSCHAFTLICHE BEGRIFFE UND ANALYSEFORMEN

Mittwoch 13.00-15.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Die kritische Reflexion grundlegender Begriffe und Methoden ist ein wesentlicher Bestandteil auch der Theaterwissenschaft. Die Entwicklung von fachspezifischen Fragestellungen zeigt sich exemplarisch an den Begriffen *Inszenierung* und *Aufführung*, wie es die Vorlesung in theoretischer und historischer Perspektive erörtern wird. Während die Praxis des Inszenierens nach heutigem Verständnis alle Prozesse umfasst, die zur Konzeption, Einübung und Gestaltung szenischer Vorgänge beitragen, wird unter Aufführung das einmalige, bei jeder Wiederholung verschiedene Ereignis vor Publikum verstanden, in engerem Sinne die Wiedergabe eines dramatischen Werkes, d.h. die Umsetzung der schriftlich fixierten (Wechsel-)Rede fiktiver Figuren in ein körperliches Agieren von Schauspielern, die auch das Verhalten dieser Figuren *darstellen*, mit den Mitteln der Stimme, der körperlichen Bewegung, der Gestik und Mimik mehr oder weniger realistisch ausgestalten. Diese noch von der Tradition des bürgerlichen Kunsttheaters seit dem 18. Jahrhundert bedingte Auffassung ist im Kontext eines breiteren Spektrums theatraler Praktiken und Formen zu erweitern, die das Theater in früheren Epochen ebenso wie in anderen, außereuropäischen Kulturen geprägt haben. Der von den Avantgarden des 20. Jahrhunderts vorangetriebene Bedeutungswandel der Begriffe Inszenierung und Aufführung entspricht der historischen Entwicklung und Veränderung kultureller Praktiken. Den damit verbundenen Fragestellungen und Problemen wird die Vorlesung anhand von theoretischen Positionen und aktuellen Theaterproduktionen nachgehen. Im Rahmen der Veranstaltung werden (u.a. beim Festival euro-scene) einige Aufführungen besucht und gemeinsam analysiert, um auch die Wahrnehmung szenischer Prozesse zu schärfen. Die Teilnahme an dem begleitend angebotenen Tutorium wird dringend empfohlen.

Paula Gürtler und Anna Maria Beck

Tutorium zur Vorlesung:

INSZENIERUNG UND AUFFÜHRUNG.

THEATERWISSENSCHAFTLICHE BEGRIFFE UND ANALYSEFORMEN

Donnerstag 13.00-15.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Das Tutorium dient zur Vor- und Nachbereitung der Vorlesung *Inszenierung und Aufführung* und zur Vertiefung ausgewählter Themen durch gemeinsame Textlektüre. Durch aktive Mitarbeit können die Studierenden ihre eigenen Fragestellungen und Anregungen einbringen. Schwerpunktmäßig sollen Grundlagen der Analyse von Aufführungen bzw. Inszenierungen besprochen und exemplarisch der Umgang mit Begriffen, Theoriefeldern und Methoden der Theaterwissenschaft geübt werden. Begleitend werden bei Bedarf auch Hilfestellungen zum eigenen wissenschaftlichen Arbeiten gegeben.

Prof. Dr. Inge Baxmann

Seminar

KÜNSTLICHE MENSCHEN UND MENSCHLICHE SCHÖPFUNGSPHANTASIEN: MASCHINENMENSCHEN, CYBORGS UND ANDERE MISCHWESEN IM SPIELFILM

Dienstag 13.00-15.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Seit der Moderne werden alte Mythen und Schöpfungsphantasien unter techno-biologischer Perspektive aufgegriffen. Der Spielfilm ist das bevorzugte Medium, um Visionen eines « Neuen Menschen » durchzuspielen. Das Spektrum reicht von Maschinenmenschen wie in Metropolis, über die Wiederbelebung archaischer Monstren (Golem), ihre bio-chemische Schaffung (Dr. Jekyll und Mr. Hyde) bis zu aktuellen Imaginationen von genmutierten Hybridwesen (Alpha) die im Seminar analysiert werden.

Dr. Janine Schulze-Fellmann

Seminar

ÜBER BEWEGUNG REDEN / ÜBER BEWEGUNG SCHREIBEN

Montag 13.00-15.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

...nichts ist schwieriger als das! Also lassen Sie es uns tun!

Sich mit dem Tanz auf wissenschaftlich-theoretischer Ebene auseinanderzusetzen, bedeutet ihn in Sprache/ Text zu „übersetzen“. Egal in welchem Kontext oder unter welcher Fragestellung wir ein Tanzstück zu beschreiben und schließlich zu analysieren versuchen, immer stoßen wir an die Grenzen der sprachlichen Vermittelbarkeit, wenn es darum geht sich auf die Choreographie und somit auf den Körper selbst, auf die inszenierten Bewegungen, auf körperliche Interaktionen in und mit dem Raum zu fokussieren. Der Konzentration auf den Körper als zentrales Element einer Inszenierung, kommt nicht nur in tanzwissenschaftlichen Analysen eine wichtige Funktion zu, sondern sie ist zunehmend fester Bestandteil einer jeden theaterwissenschaftlichen Analyse. Grund ist das in den letzten Jahrzehnten gewachsene Bewusstsein dafür, dass der Körper nicht nur Austragungsort, sondern auch Spiegel vielfältigster gesellschaftlicher Normierungen und Restriktionen ist.

Die Studierenden setzten sich mit verschiedenen Methoden/Philosophien der Tanzwissenschaft auseinander. Sie üben sich aktiv im Beschreiben und Analysieren von Tanz, anhand ausgewählter Praxisbeispiele. Darüber hinterfragen sie den Prozess der Tanzwahrnehmung. Denn bevor Tanz beschrieben oder analysiert wird, wird er wahrgenommen. Wie Wahrnehmung im Tanzkontext zu verstehen ist, wie das Gehirn Bewegung erinnert und wie der Tanz überhaupt erst im Kopf der einzelnen Betrachtenden entsteht, soll mit Hilfe ausgesuchter Lektürebeispiele diskutiert werden. Was wir sehen und wie wir es sehen wird beeinflusst durch unser Wissen um den Tanz und seine Geschichte sowie durch unser Körperwissen oder „Körpergedächtnis“.

Ziel ist es, den Blick für Bewegungsspezifika zu schulen, eine größere Souveränität im sprachlichen Umgang mit Bewegung und Tanz zu gewinnen und ein kritisches Bewusstsein für die Mechanismen von Körperinszenierung und eigener Körperwahrnehmung zu erlangen.

Schwerpunktmodul 1 (03-TWL-0207)

**Historizität
(Pflichtmodul)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Gerda Baumbach

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Aus dem Lehrveranstaltungsangebot ist die Vorlesung zu besuchen und ein Seminar zu wählen.

Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Wird auch angerechnet als 03-TWL-0206 bzw. 03-TWL-0201 (alter Bachelor Theaterwissenschaft).

Prof. Dr. Gerda Baumbach

Vorlesung

SCHAUSPIELKUNST:

TRADITIONEN UND HISTORISCH-ANTHROPOLOGISCHE VORAUSSETZUNGEN. TEIL II

Freitag 11.00-13.00 GSH, Ritterstraße 8-10, Hörsaal 301

Die Vorlesung knüpft an Teil I der gleichnamigen Vorlesung aus dem SoSe 2016 an, kann jedoch auch unabhängig davon besucht werden.

Die im 16. Jahrhundert in Italien entstandene Berufsschauspielkunst etabliert sich in den darauf folgenden eineinhalb Jahrhunderten in nahezu ganz Europa. Sie beruht auf mittelalterlichen an das Fest gebundenen Spiel/Ritual-Praktiken, Grenzüberschreitungen im Symbolischen, die im mythischen Denken verankert sind. Schauspielen von Beruf löst sich zwar aus den popularkulturellen Traditionen, kann jedoch auch darauf zurückgreifen. Anders als die am logischen Denken orientierte Darstellungskunst ist die Schauspielerkunst eine erzählende im Sinne der Vermittlung von Erfahrung und Erinnerung. In Anwendung des Vergleichs von Claude Lévi-Strauss für mythisches und wissenschaftliches Denken kann man Schau-Spielen als ein Theater des *bricoleur* beschreiben, Darstellung dagegen als eines des *ingenieur*. Die Vorlesung legt verschiedene Zugänge zum Zentrum des Schauspielertheaters, dem Verhältnis von Figur und Akteur, im historisch-anthropologischen Kontext dar, der die Frage nach der Aktualität einschließt, und behandelt die Schwerpunkte: Trickster, Grotesker Leib, Maske, Clowns/Bufconi.

Prof. Dr. Gerda Baumbach

Seminar

TRADITIONELLE THEATERFIGUREN.

ZANNI, HARLEKIN, PULCINELLA, BERNARDON

Freitag 15.00-17.00 Hörsaal/Seminarraum, Ritterstraße 16

Das Seminar ergänzt die Fragestellungen der Vorlesung durch die vertiefende Auseinandersetzung mit der Dimension traditioneller Theaterfiguren. Für Harlekin als der berühmtesten der Maskenfiguren der Theaterkunst zeichnet sich die Ambivalenz einer nahezu unendlichen Variation bei relativer Konstanz aus der Überlieferung deutlich ab. Als »Genius des Platzes und des Lebens überhaupt« erscheint er in Spiel/Ritual/Brauch am Fest sowie als Theaterfigur in verschiedensten Kreationen ihrer Akteure, auch dann, wenn das mythische Hinterland eines Totengottes verblasst ist. Überlieferungsgeschichten anderer Figuren sind fragmentarischer, doch Anzeichen für Strukturfiguren im Hintergrund von Kunstfiguren wie Zanni, Pulcinella und Bernardon sind deutlich vorhanden. Das Seminar bietet – unter Mitwirkung von Ronja Flick, Sebastian Hauck, Ulrike Kahl, Maria Koch, Ingo Rekatzy – die Möglichkeit, komplizierte und dann doch wieder

einfache Zusammenhänge der Schauspielkunst sui generis in aktualitätsbezogenen Perspektiven zu diskutieren.

Prof. Dr. Inge Baxmann

DIE INKORPORIERTE GESELLSCHAFT: DER WANDEL VON KÖRPERIDEALEN IM TANZ VOM 17. JAHRHUNDERT BIS HEUTE

Dienstag 15.00-17.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Körperideale im Tanz artikulieren die Selbstbeschreibung von Gesellschaften und die Auseinandersetzungen über ihre Wertsetzungen. Der tanzende Körper ist einerseits Ausdruck historisch spezifischer Modelle des Menschen und der Gemeinschaft, zugleich werden im Tanz soziale Verhaltensstile inkorporiert und eingeübt. In jeder Epoche gibt es mehrere unterschiedliche Körperideale, die soziale Konflikte, Machtansprüche oder Utopien artikulieren.

Schlüsselqualifikationsmodul 1 (03-TWL-0204)

Theorie-Praxis-Transfer

modulverantwortlich: Dr. Martina Bako

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: **10**

Dr. Martina Bako

Blockseminar

26. EURO-SCENE: DOCH BIN ICH NIRGEND, ACH! ZU HAUS

Anwesenheitspflicht!

Freitag 13.30-18.00 Hörsaalgebäude, S 222

Beginn: 14.10., weitere Termine: 21.10., 28.10., 04.11.

Ende: 18.11.

Aufführungs-, Rahmenprogrammbesuche 08.11.-13.11.2016

Abgabetermin und Präsentation der Projektarbeiten: 16.12.2016

Dieses Jahr also vor allem Gastspiele von Künstlern, die noch nicht in Leipzig waren, dennoch: Bekanntes und Unbekanntes treffen wie immer in unterschiedlichen Formaten aus Ost und West aufeinander. Herausragend sicher Nikolaus Habjan mit seinen dramatisch sterben könnenden Klappmaulpuppen, der gleich mit vier Produktionen aufwartet! Das Seminar bereitet ausgewählte obligatorische Aufführungsbesuche mit DVD- und Textmaterialien theoretisch vor, ebenso Fragestellungen für Publikumsgespräche und Rahmenprogramm. Es ist insbesondere für Erstsemester geeignet.

Schlüsselqualifikationsmodul 1 (03-TWL-0204)
Theorie-Praxis-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Schauspiel Leipzig

Chefdramaturg Torsten Buß, die DramaturgInnen Katja Herlemann, Matthias Huber und Christin Ihle sowie Thomas Frank als künstlerischer Leiter der „Residenz“

WIE ENTSTEHT EIN SPIELPLAN? DIE DRAMATURGIE AM SCHAUSPIEL LEIPZIG

Auftakttreffen plus Blockseminar an 2-3 Wochenenden
(genaue Termine, v.a. erster Termin, werden ergänzt)

Teilnehmerbeschränkung: 15 TeilnehmerInnen

Anforderung: vorbereitende Lektüre ausgewählter Stücke & Texte (Infos dazu zur Auftaktveranstaltung), Bereitschaft zu Vorstellungsbesuchen.

Ort: Schauspielhaus (Auftakt) & Institut (Blockveranstaltungen)

Das Schauspiel Leipzig ist das Schauspielhaus für eine Stadt mit mittlerweile knapp 600.000 Tausend Einwohnerinnen und Einwohnern. Entsprechend vielfältige Erwartungen gibt es an das Theater - und entsprechend vielfältige Definitionen von Theater. 23 Premieren auf 4 Spielstätten erarbeitet das Schauspiel Leipzig in der Saison 16/17, vom antiken Klassiker über die Uraufführung in der „Diskothek“ bis hin zu den Performance-Projekten der „Residenz“. Dabei entsteht ein Spielplan, der jüngst in „Theater der Zeit“ als „Leipziger Weg“ hervorgehoben wurde als Verbindung von Gegenwart und Antike, Reflexion und Diskussion. Das Seminar stellt exemplarische Inszenierungen und Projekte aller Spielstätten aus der aktuellen und zurückliegenden Spielzeit näher vor und diskutiert gemeinsam Texte, Inszenierungsansätze und Projekte.

Schlüsselqualifikationsmodul 1 (03-TWL-0204)
Theorie-Praxis-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

Seminar

Anja-Christin Winkler, (Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig)

COSI FAN TUTTE

(Termin, Ort werden noch ergänzt), LV finden in der HMT statt.

Teilnehmerbeschränkung: 10

In Kooperation mit dem Musikpädagogischen Institut der HMT Leipzig wird in der gemeinsamen Lehrveranstaltung im WiSe 16/17 ein Konzept erarbeitet. Ziel der Projektentwicklung ist eine Collage: Im ersten Schritt soll dazu die Mozart-Oper "Cosi fan tutte" auf relevante Szenen und Momente untersucht werden.

Einzelne Szenen werden aus der Oper herausgegriffen und mit unterschiedlichen Mitteln analysiert. Fragen der Identitätssuche spielen dabei eine große Rolle, wie auch die Frage danach, was Verliebtsein und Liebe bedeuten. Ein anderes immanentes Thema ist das Verhältnis gegenüber dem Fremden, der Reiz des Exotischen. Im Projekt schließlich stehen originale Cosi-Szenen neben Szenen, die ein Thema aus Cosi zum Ausgangspunkt für ein Lied, ein Standbild, einen Rap, einen Tanz... nehmen. Wir wollen in das Projekt auch Jugendliche einbinden, die zusammen mit Studierenden Szenen entwickeln.

Das Ziel des Seminars besteht also darin, konkrete Vorschläge zu erarbeiten, in welcher Weise welche Szenen umgesetzt werden können. Dazu setzen wir uns mit verschiedenen zeitgenössischen Inszenierungen der Oper auseinander und entwickeln eigene Konzepte.

Die Veranstaltung ist als semesterübergreifendes Seminar geplant. Die musikalische Umsetzung erfolgt im Sommersemester 2017, die szenische Umsetzung, die dramaturgische Zusammensetzung der Szenen sowie die Aufführungen im Wintersemester 2017/2018. Die Studierenden können selbst entscheiden, ob sie nach dem ersten Semester weiter teilnehmen wollen.

Zur Person

Anja-Christin Winkler studierte Musiktheaterregie an der HMT Hamburg und Medienregie an der Musikhochschule Hanns Eisler Berlin. Sie war an verschiedenen Theatern tätig u.a. Frankfurt (Oder), Freiberg, Nationaltheater Mannheim, ZMK Karlsruhe. Seit 2003 arbeitet sie freiberuflich. Sie initiierte und produzierte verschiedene zeitgenössische Musiktheaterprojekte im nationalen wie internationalen Kontext, u.a. mit Kindern und Jugendlichen aus Deutschland, Polen und Litauen. Weitere Informationen unter www.acwinkler.de

Schlüsselqualifikationsmodul 1 (03-TWL-0204)

Theorie-Praxis-Transfer

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Lofft/Werkstattmacher: (Person wird ergänzt)

Titel wird ergänzt

(genaue Termine werden ergänzt)

Kommentar wird ergänzt.

Schlüsselqualifikationsmodul 2 (03-TWL-0205)

Szenisches Projekt

WOLFRAM HÖLL

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Szenische Präsentation (unbenotet)

SZENISCHES PROJEKT MIT WOLFRAM HÖLL

TITEL WIRD ERGÄNZT.

Termine und Kommentar werden ergänzt.

Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-0306)

Theaterkulturen

modulverantwortlich: Dr. Martina Bako

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am Basismodul 03-TWL-0102, an mindestens zwei Schwerpunkt- und zwei transdisziplinären Erweiterungsmodulen

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung

Dr. Martina Bako

RE:BELLION // RE:LIGION // RE:FORM – INSZENIERTES STERBEN

Donnerstag 11.00-13.00 Ritterstraße 16, Hörsaal

Videosicht

Dienstag 19.00-21.00 Ritterstraße 16, Hörsaal

Ritualisierte Initiationen, Transformationen, Transfigurationen manifestieren sich im Werk ausgewählter Künstler, die der Grenzerfahrung Tod auf ungewöhnlich inszenierte Weise entgegen kamen. Ebenso werden Doku-Fiktionen analysiert, die in den Tod begleiten wie auch theatrale und filmische Grenzüberschreitungen im Sinne Maurice Blanchots. Theoretisch werden das kulturelle Gedächtnis, die Geschichte des Todes wie die Kultur(en) des Todes kontextualisiert.

Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-0307)

Forschungs- und Praxisfelder transdisziplinärer Theaterwissenschaft

modulverantwortlich: Dr. Janine Schulze-Fellmann

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am Basismodul 03-TWL-0102, an mindestens zwei Schwerpunkt- und zwei transdisziplinären Erweiterungsmodulen

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung

Seminar

Dr. Janine Schulze-Fellmann

TANZ UND BILDENDE KUNST - MARIO SCHRÖDERS NEUINSZENIERUNG „VAN GOGH“

Dienstag 09.00-11.00 Ritterstraße 16, Hörsaal

Am 03. Februar 2017 wird Mario Schröders neuer Ballettabend „van Gogh“ in der Leipziger Oper Premiere haben. Seine choreographische Auseinandersetzung mit Leben und Werk des niederländischen Malers Vincent van Gogh (1853-1890) wird zentraler Untersuchungspunkt dieses Seminars sein. Gerahmt werden wird die Begleitung der Stückentwicklung durch zwei Schwerpunkte: zum einen wird dem grundsätzlichen und gegenseitigen Interesse von Bühnentanz und Bildender Kunst nach gegangen werden. „Es gibt kein Kunstwerk, das nicht seine Fortsetzung oder seinen Ursprung in anderen Künsten hat“, so Gilles Deleuze 1986 in einem Aufsatz. In die Kunst- und Tanzgeschichte zurück gehend finden sich immer wieder Hoch-Zeiten, in denen die beiden Künste eine besondere Affinität für einander aufweisen. Das Seminar wird sich auf die Zeit vom 19. Jh. bis ins 21. Jh. konzentrieren. Die Studierenden werden anhand von ausgewählten Künstler*innen und ihren Werken/Stücken die Wechselwirkungen und gemeinsamen Weiterentwicklungen zwischen Tanz und Bildender Kunst untersuchen und das jeweilige Interesse der Künste aneinander konkretisieren und analysieren. Sie lernen darüber hinaus ihren Blick für kulturelle Phänomene zu schulen und die vielfältigen künstlerischen Inszenierungen rund um den sich bewegenden Körper als gesellschaftspolitisches Zeitbild zu lesen.

Zum anderen entwickeln die Studierenden in gemeinsamen Stück- und Bewegungsanalysen einen Blick für die Spezifik des Choreographie-Stils von Mario Schröder. Hier werden vor allem dessen

bisherigen choreographischen Auseinandersetzungen mit großen Künstlerpersönlichkeiten (Charles Chaplin, Jim Morrison, Pier Paolo Pasolini) im Vordergrund des analytischen Interesses stehen.

ACHTUNG:

- 1) Die **Teilnehmerzahl** ist auf **15 Personen beschränkt**.
- 2) Wer an dem Seminar teilnehmen will, **verpflichtet sich** auch zur Teilnahme an allen im Laufe des Seminars stattfindenden **Zusatzterminen** rund um die Ballettentstehung!!!! Die Teilnahme ist **kostenlos**.

Schon jetzt stehen folgende **Abendtermine** fest:

- a. **09. Januar 2017, 18.00** Blue Monday (Ballettsaal in der Oper), evtl. im Anschluss exklusives Gespräch mit Mario Schröder und/oder einem Mitglied des Produktionsteams, (1-2 Stunden)
- b. **26. Januar 2017, 18.00** Ballettwerkstatt (Oper), (1-3 Stunden)
- c. **02. Februar 2017** Generalprobe van Gogh (Oper),(1-2 Stunden)
- d. Hinzu wird noch der exklusive Besuch einer Abendprobe im Ballettsaal kommen, (4 Stunden)
- e. Darüber hinaus ist ein Besuch einer Vorstellung des Balletts „Gesichter der Großstadt“, Ballettabend in 2 Teilen von Reiner Feistel und Xu Yiming, nach Motiven von Edward Hopper, im Theater Chemnitz geplant. Das Stück hat am 29.10.16 Premiere. Evtl. kann ein Besuch der Generalprobe organisiert werden. Ansonsten wird sich um verbilligte Karten für eine der darauffolgenden Vorstellungen bemüht. Die Theater- und Fahrtkosten müssten hier von den Studierenden selbst getragen werden!

Der Besuch des Seminars macht nur Sinn, wenn Sie regelmäßig die Seminarsitzungen besuchen und die Abendtermine ebenfalls wahrnehmen können. Sollte letzteres nicht der Fall sein, überlassen Sie bitte denjenigen den Platz im Seminar, die bereit sind, über die gängigen Präsenzzeiten im Seminar an der Veranstaltung teil zu nehmen.

Vielen Dank!

VERANSTALTUNGEN IM MASTERSTUDIENGANG THEATERWISSENSCHAFT TRANSKULTURELL.
GESCHICHTE, THEORIE, PRAXIS

MIT

SCHWERPUNKT FORSCHUNGSORIENTIERUNG

Basismodul (03-TWL-1001)
Theorien und Methoden
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Das Modul besteht aus Vorlesung und Seminar.
Modulprüfung: Hausarbeit
Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Günther Heeg, Caroline Krämer, B.A.

Vorlesung

WAS IST DAS TRANSKULTURELLE THEATER?

Idee, Diskurse, Räume, Handeln

Dienstag 11.00-13.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 08.11.16, teilweise geblockt

Die interaktive Vorlesung mit seminaristischen Anteilen befasst sich mit der Aktualität des Konzepts der Transkulturalität und des transkulturellen Handelns in der gegenwärtigen weltpolitischen Situation. Zwischen der Skylla der Globalisierung und der Charybdis fundamentalistischer Bewegungen kommt es heute auf den Erwerb transkultureller Erfahrung und Kompetenzen an, die ein Zusammenleben unter Fremden ermöglichen. Untersucht und befragt werden Konzepte der Inter- und Transkulturalität in Geschichte und Gegenwart, Theorien und Bilder des Fremden und des Migranten sowie Raumtheorien der Globalisierung und Techniken der kulturellen Aneignung von Vergangenheit. Ausgegangen wird dabei von der These, dass transkulturelle Erfahrung nur im Medium von Theater gemacht werden kann und transkulturelles Handeln als Theater-Handeln zu verstehen ist.

Prof. Dr. Günther Heeg, Henrike Schmidt, Dana Soubh

Seminar

UNTER FREMDEN. THEATERARBEIT VON/MIT/ÜBER GEFLÜCHTETE

Experimente, Modelle, Lehrstücke

Montag 17.00 - 19.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 07.11.16, teilweise geblockt

Theaterarbeit mit/von/über Geflüchtete(n), wie sie von Theaterhäusern, soziokulturellen Einrichtungen und aus privater Initiative betrieben wird, ist hoch an der Zeit. Nicht nur als Hilfe für die Geflüchteten, ihre Lage der Erfahrung und Sprache zugänglich zu machen und ihren Handlungsspielraum zurückzugewinnen oder zu erweitern, sondern ebenso für diejenigen, die dieses Angebot machen. Sie sind gehalten, falsche Hilfe „von oben herab“ ebenso wie Anstrengungen zu einseitiger Integration zu vermeiden und stattdessen das Verhältnis zur vermeintlich eigenen Kultur und Tradition aufs Spiel zu setzen. Theater ist Medium solcher wechselseitigen Fremdheitserfahrung und möglicher transkultureller Praxis. Nur als Umgang unter Fremden ist eine künftige transkulturelle community vorstellbar.

Vor dem Hintergrund der theoretischen Befassung mit dem Thema in der Vorlesung „Was ist das transkulturelle Theater? Idee, Diskurse, Räume, Handeln“ untersucht das Seminar Begriffe und Methoden transkultureller Theaterwissenschaft am praktischen Beispiel. Dazu widmet es sich aktuellen Experimenten, Modellen und Lehrstücken der Theaterarbeit mit Geflüchteten und lädt dazu Expertinnen und Experten ein. Zugleich kann das Seminar, wenn Interesse besteht, der Vorbereitung eines eigenen Theaterprojekts im Sommersemester dienen.

Schwerpunktmodul 3 (03-TWL-2005)

Transkulturalität

modulverantwortlich: Prof. Dr. Gerda Baumbach

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Aus dem Lehrveranstaltungsangebot ist das Seminar (mit Vorlesungsanteil) zu besuchen und eine Übung zu wählen.

Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Wird auch angerechnet als 03-TWL-2003 alter Master Theaterwissenschaft.

Prof. Dr. Gerda Baumbach
Seminar (mit Vorlesungsanteil)

SCHAUSPIELKUNST:

TRADITIONEN UND HISTORISCH-ANTHROPOLOGISCHE VORAUSSETZUNGEN. TEIL II

Freitag 11.00-13.00 GSH, Ritterstraße 8-10, Hörsaal 301

Die im 16. Jahrhundert in Italien entstandene Berufsschauspielkunst etabliert sich in den darauf folgenden eineinhalb Jahrhunderten in nahezu ganz Europa. Sie beruht auf mittelalterlichen an das Fest gebundenen Spiel/Ritual-Praktiken, Grenzüberschreitungen im Symbolischen, die im mythischen Denken verankert sind. Schauspielen von Beruf löst sich zwar aus den popularkulturellen Traditionen, kann jedoch auch darauf zurückgreifen. Anders als die am logischen Denken orientierte Darstellungskunst ist die Schauspielerkunst eine erzählende im Sinne der Vermittlung von Erfahrung und Erinnerung. In Anwendung des Vergleichs von Claude Lévi-Strauss für mythisches und wissenschaftliches Denken kann man Schau-Spielen als ein Theater des *bricoleur* beschreiben, Darstellung dagegen als eines des *ingenieur*. Beide Theater sollte man vom Prinzip her parallel setzen, historisch werden sie mitunter komplementär behandelt. Das Zentrum des Schauspielertheaters ist auch im globalen Maßstab transkulturell. Das Seminar/die Vorlesung befasst sich mit verschiedenen Zugängen zu diesem Zentrum, dem Verhältnis von Figur und Akteur, im historisch-anthropologischen Kontext, der die Frage nach der Aktualität einschließt. Behandelt werden die Schwerpunkte: Trickster, Grottesker Leib, Maske, Clowns/Bufconi.

Das Seminar knüpft an Teil I der gleichnamigen Vorlesung aus dem SoSe 2016 an, kann jedoch auch unabhängig davon besucht werden.

Prof. Dr. Gerda Baumbach

Übung

TRADITIONELLE THEATERFIGUREN.

ZANNI, HARLEKIN, PULCINELLA, BERNARDON

Freitag 15.00-17.00 Hörsaal/Seminarraum, Ritterstraße 16

Die Übung ergänzt die Fragestellungen des Seminars durch die vertiefende Auseinandersetzung mit der Dimension traditioneller Theaterfiguren. Für Harlekin als der berühmtesten der Maskenfiguren der Theaterkunst zeichnet sich die Ambivalenz einer nahezu unendlichen Variation bei relativer Konstanz aus der Überlieferung deutlich ab. Als »Genius des Platzes und des Lebens überhaupt« erscheint er in Spiel/Ritual/Brauch am Fest sowie als Theaterfigur in verschiedensten Kreationen ihrer Akteure, auch dann, wenn das mythische Hinterland eines Totengottes verblasst ist. Überlieferungsgeschichten anderer Figuren sind fragmentarischer, doch Anzeichen für Strukturfiguren im Hintergrund von Kunstfiguren wie Zanni, Pulcinella und Bernardon sind deutlich vorhanden. Die Übung bietet – unter Mitwirkung von Ronja Flick, Sebastian Hauck, Ulrike Kahl, Maria Koch, Ingo Rekatzy – die Möglichkeit, komplizierte und dann doch wieder einfache

Zusammenhänge der Schauspielkunst *sui generis* in aktualitätsbezogenen Perspektiven zu diskutieren.

Prof. Dr. Inge Baxmann

Übung

FOLKLORE, NATUR, HEIMAT: MODERNE KRITIK UND PROJEKTIONSFLÄCHE KOMMUNITÄRER SEHNSÜCHTE

Vorbesprechung **18.10. 12h** Seminarraum, Ritterstraße 16 (Termine der Blöcke werden dann mit den Teilnehmern abgestimmt)

Folklore war als Figur der Moderne eine Reaktion auf reale und imaginierte Verluste durch die Industrialisierung. Folklore ist definiert als ein Wissen des Volkes, das eng an Praktiken und damit an Körpertechniken und mündliche Überlieferung gebunden ist. Dieses Erfahrungswissen artikuliert sich als Ausdruck von Gemeinschaften u.a. in Geschichten, Tänzern oder Arbeitstechniken. Heute finden wir im Kontext der Globalisierung neue Formen von Folklore und ein Revival traditioneller Wissensformen.

Dr. Veronika Darian (unter Vorbehalt)

Übung

ELEMENTE TRANSKULTURELLER THEATERTHEORIE UND THEATERPRAXIS

Alter(n) – Erzählen | Ding – Werden

Montag 13.00-15.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 17.10.16

Die Auseinandersetzung mit *Alter(n)* und mit Dingen folgt oftmals der Logik von fremd und eigen, die sich in sozialen Konstruktionen, hartnäckigen Stereotypen, herrschenden Narrativen und repräsentierenden Bildern manifestiert. Dadurch sind sie bedeutsame Elemente einer transkulturellen Forschung und Praxis. In theatralen Praktiken wie dem *Alter(n)*-Erzählen und *Ding-Werden* sind mögliche Umgangsweisen auszumachen angesichts transkultureller Realitäten und Herausforderungen, denn sie stellen das vermeintlich Eigene in Frage und brechen binäre Schemata auf. Das Seminar folgt den Spuren dieser spezifisch theatralen Praktiken in theoretischen Diskursen, literarischen Texten, künstlerischen Arbeiten und Tanz- und Theaterproduktionen.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Dr. Martina Bako

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Dr. Martina Bako

Blockseminar

CONNECTED BRILLIANCE: ANDY WARHOL UND JOSEPH BEUYS

Donnerstag 15.00-19.00 Hörsaal, Ritterstr. 16

Beginn 13.10., weitere Termine: 20.10., 27.10., 03.11., 17.11.2016

Ende: 24.11.

Abgabetermin und Präsentation der Projektarbeiten 15.12.2016

Anwesenheitspflicht!

Zeitlebens umstritten, anstößig im besten Sinne, zeigten die miteinander befreundeten Künstler Andy Warhol und Joseph Beuys der Gesellschaft ihre Wunde(n). Als Inspiration für eine eigene künstlerische Auseinandersetzung mögen neben den originalen authentischen (Film)Performances wie deren theoretische Verortung, Rekonstruktionen, bzw. Reenactments expliziter Künstler/Innen dienen.

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften

(03-TWL-3001)

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Schauspiel Leipzig

Chefdramaturg Torsten Buß, die DramaturgInnen Katja Herlemann, Matthias Huber und Christin Ihle sowie Thomas Frank als künstlerischer Leiter der „Residenz“

WIE ENTSTEHT EIN SPIELPLAN? DIE DRAMATURGIE AM SCHAUSPIEL LEIPZIG

Auftakttreffen plus Blockseminar an 2-3 Wochenenden

(genaue Termine, v.a. erster Termin, werden ergänzt)

Teilnehmerbeschränkung: 15 TeilnehmerInnen

Anforderung: vorbereitende Lektüre ausgewählter Stücke & Texte (Infos dazu zur Auftaktveranstaltung), Bereitschaft zu Vorstellungsbesuchen.

Ort: Schauspielhaus (Auftakt) & Institut (Blockveranstaltungen)

Das Schauspiel Leipzig ist das Schauspielhaus für eine Stadt mit mittlerweile knapp 600.000 Tausend Einwohnerinnen und Einwohnern. Entsprechend vielfältige Erwartungen gibt es an das Theater - und entsprechend vielfältige Definitionen von Theater. 23 Premieren auf 4 Spielstätten erarbeitet das Schauspiel Leipzig in der Saison 16/17, vom antiken Klassiker über die Uraufführung in der „Diskothek“ bis hin zu den Performance-Projekten der „Residenz“. Dabei entsteht ein Spielplan, der jüngst in „Theater der Zeit“ als „Leipziger Weg“ hervorgehoben wurde als Verbindung von Gegenwart und Antike, Reflexion und Diskussion. Das Seminar stellt exemplarische Inszenierungen und Projekte aller Spielstätten aus der aktuellen und zurückliegenden Spielzeit näher vor und diskutiert gemeinsam Texte, Inszenierungsansätze und Projekte.

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften

(03-TWL-3001)

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Seminar

Anja-Christin Winkler, (Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig)

COSI FAN TUTTE

(Termin, Ort werden noch ergänzt), LV finden in der HMT statt.

Teilnehmerbeschränkung: 10

In Kooperation mit dem Musikpädagogischen Institut der HMT Leipzig wird in der gemeinsamen Lehrveranstaltung im WiSe 16/17 ein Konzept erarbeitet. Ziel der Projektentwicklung ist eine Collage: Im ersten Schritt soll dazu die Mozart-Oper "Cosi fan tutte" auf relevante Szenen und Momente untersucht werden.

Einzelne Szenen werden aus der Oper herausgegriffen und mit unterschiedlichen Mitteln analysiert. Fragen der Identitätssuche spielen dabei eine große Rolle, wie auch die Frage danach, was Verliebtsein und Liebe bedeuten. Ein anderes immanentes Thema ist das Verhältnis gegenüber dem Fremden, der Reiz des Exotischen. Im Projekt schließlich stehen originale Cosi-Szenen neben Szenen, die ein Thema aus Cosi zum Ausgangspunkt für ein Lied, ein Standbild, einen Rap, einen Tanz... nehmen. Wir wollen in das Projekt auch Jugendliche einbinden, die zusammen mit Studierenden Szenen entwickeln.

Das Ziel des Seminars besteht also darin, konkrete Vorschläge zu erarbeiten, in welcher Weise welche Szenen umgesetzt werden können. Dazu setzen wir uns mit verschiedenen zeitgenössischen Inszenierungen der Oper auseinander und entwickeln eigene Konzepte.

Die Veranstaltung ist als semesterübergreifendes Seminar geplant. Die musikalische Umsetzung erfolgt im Sommersemester 2017, die szenische Umsetzung, die dramaturgische Zusammensetzung der Szenen sowie die Aufführungen im Wintersemester 2017/2018. Die Studierenden können selbst entscheiden, ob sie nach dem ersten Semester weiter teilnehmen wollen.

Zur Person

Anja-Christin Winkler studierte Musiktheaterregie an der HMT Hamburg und Medienregie an der Musikhochschule Hanns Eisler Berlin. Sie war an verschiedenen Theatern tätig u.a. Frankfurt (Oder), Freiberg, Nationaltheater Mannheim, ZMK Karlsruhe. Seit 2003 arbeitet sie freiberuflich. Sie initiierte und produzierte verschiedene zeitgenössische Musiktheaterprojekte im nationalen wie internationalen Kontext, u.a. mit Kindern und Jugendlichen aus Deutschland, Polen und Litauen. Weitere Informationen unter www.acwinkler.de

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften (03-TWL-3001)

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Lofft/Werkstattmacher: (Person wird ergänzt)

Titel wird ergänzt

(genaue Termine werden ergänzt)

Kommentar wird ergänzt.

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)
Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Leistungspunkte: 10

SZENISCHES PROJEKT MIT WOLFRAM HÖLL

TITEL WIRD ERGÄNZT.

Termine und Kommentar werden ergänzt.

Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-5003)
Theaterwissen transkulturell
modulverantwortlich: Prof. Dr. Gerda Baumbach
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung
Leistungspunkte: 10

Wird angerechnet auch für 03-TWL-5001 (alter Master Theaterwissenschaft)

Prof. Dr. Gerda Baumbach
Seminar

BENNO BESSON: THEATERARBEIT IN DER DDR
UTOPIE – ENTFREMDUNG – THEATER

Blockveranstaltungen (anteilig Archiv-Recherche) Seminarraum
Termine werden später bekannt gegeben

Das Kolloquium dient – in Kooperation mit dem Archiv Darstellende Kunst der Akademie der Künste Berlin – der Fortführung und quellengestützten Vertiefung der im WiSe 2015/16 aufgenommenen (Kommentar s. dort) und im SoSe 2016 fortgeführten Studien.

Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-5003)
Theaterwissen transkulturell
modulverantwortlich: Dr. Martina Bako
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung
Leistungspunkte: 10

Wird angerechnet auch für 03-TWL-5001 (alter Master Theaterwissenschaft)

Dr. Martina Bako
RE:BELLION // RE:LIGION // RE:FORM – INSZENIERTES STERBEN
Donnerstag 11.00-13.00 Ritterstraße 16, Hörsaal

Videosicht
Dienstag 19.00-21.00 Ritterstraße 16, Hörsaal

Ritualisierte Initiationen, Transformationen, Transfigurationen manifestieren sich im Werk ausgewählter Künstler, die der Grenzerfahrung Tod auf ungewöhnlich inszenierte Weise entgegen kamen. Ebenso werden Doku-Fiktionen analysiert, die in den Tod begleiten wie auch theatrale und filmische Grenzüberschreitungen im Sinne Maurice Blanchots. Theoretisch werden das kulturelle Gedächtnis, die Geschichte des Todes wie die Kultur(en) des Todes kontextualisiert.

Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-5003)

Theaterwissen transkulturell

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Wird angerechnet auch für 03-TWL-5001 und 03-TWL-5002

(alter Master Theaterwissenschaft)

Prof. Dr. Heeg, N.N.

MASTERKOLLOQUIUM / EXKURSIONSSEMINAR MUSIKTHEATER

nach Vereinbarung, Beginn: Di, 18.10., 11.00 - 13.00 Uhr

Das Masterkolloquium dient der Vorbereitung und Vorstellung von Masterarbeiten. Darüber hinaus setzt sich thematisch die Beschäftigung mit aktuellen Produktionen des Musiktheaters in Exkursionen zu Aufführungen und Gesprächen mit den Musiktheatermacherinnen und -machern fort. Von daher wendet sich das Kolloquium an alle Musiktheaterinteressierten im Bachelor- und Masterstudium. Vorgesehen ist der Besuch von „Boris Godunow“, Oper Nürnberg, „Lucia di Lammermoor“, Oper Leipzig, „Die weiße Rose“, Oper Augsburg und „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“, Oper Halle. Begleitet wird das Kolloquium durch die fortgesetzte Vortragsreihe „Die Macht der Gefühle“ (u.a. mit Prof. Klaus Zehelein, Dr. Christian Geltinger und Dr. Boris Kehrmann)

Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-5003)

Theaterwissen transkulturell

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Teilnahmevoraussetzungen: keine
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Wird angerechnet auch für 03-TWL-5001 und 03-TWL-5002

(alter Master Theaterwissenschaft)

Prof. Dr. Patrick Primavesi

FORSCHUNGSWERKSTATT

Mittwoch 09.00-11.00 Seminarraum, Ritterstraße 16
Beginn 26.10., die weiteren Termine nach Vereinbarung

Die Forschungswerkstatt dient der Begegnung und Vernetzung von jungen Wissenschaftler/innen unterschiedlicher Fachrichtungen und Studienschwerpunkte in der Erforschung von Tanz, Theater und Performance. Im Zentrum steht der transdisziplinäre Austausch, bei dem außer BA- und MA-Arbeiten auch Dissertationsvorhaben, sonstige Forschungen und künstlerische Projekte vorgestellt werden können. Durch die Diskussion unterschiedlicher Forschungsschwerpunkte, Perspektiven und Methoden werden die individuellen Arbeitsprozesse produktiv ergänzt.

Interessenten melden sich bitte mit Vorstellung ihrer Person und Angabe ihrer Arbeitsschwerpunkte bei Frau Dr. Schulze-Fellmann (janine.schulze-fellmann@uni-leipzig.de).

VERANSTALTUNGEN IM MASTERSTUDIENGANG THEATERWISSENSCHAFT TRANSKULTURELL.
GESCHICHTE, THEORIE, PRAXIS

MIT

SCHWERPUNKT ANWENDUNGSORIENTIERUNG

Basismodul (03-TWL-1001)
Theorien und Methoden
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Das Modul besteht aus Vorlesung und Seminar.
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Modulprüfung: Hausarbeit
Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Günther Heeg, Caroline Krämer, B.A.

Vorlesung

WAS IST DAS TRANSKULTURELLE THEATER?

Idee, Diskurse, Räume, Handeln

Dienstag 11.00-13.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 08.11.16, teilweise geblockt

Die interaktive Vorlesung mit seminaristischen Anteilen befasst sich mit der Aktualität des Konzepts der Transkulturalität und des transkulturellen Handelns in der gegenwärtigen weltpolitischen Situation. Zwischen der Skylla der Globalisierung und der Charybdis fundamentalistischer Bewegungen kommt es heute auf den Erwerb transkultureller Erfahrung und Kompetenzen an, die ein Zusammenleben unter Fremden ermöglichen. Untersucht und befragt werden Konzepte der Inter- und Transkulturalität in Geschichte und Gegenwart, Theorien und Bilder des Fremden und des Migranten sowie Raumtheorien der Globalisierung und Techniken der kulturellen Aneignung von Vergangenheit. Ausgegangen wird dabei von der These, dass transkulturelle Erfahrung nur im Medium von Theater gemacht werden kann und transkulturelles Handeln als Theater-Handeln zu verstehen ist.

Prof. Dr. Günther Heeg, Henrike Schmidt, Dana Soubh

Seminar

UNTER FREMDEN. THEATERARBEIT VON/MIT/ÜBER GEFLÜCHTETE

Experimente, Modelle, Lehrstücke

Montag 17.00 - 19.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 07.11.16, teilweise geblockt

Theaterarbeit mit/von/über Geflüchtete(n), wie sie von Theaterhäusern, soziokulturellen Einrichtungen und aus privater Initiative betrieben wird, ist hoch an der Zeit. Nicht nur als Hilfe für die Geflüchteten, ihre Lage der Erfahrung und Sprache zugänglich zu machen und ihren Handlungsspielraum zurückzugewinnen oder zu erweitern, sondern ebenso für diejenigen, die dieses Angebot machen. Sie sind gehalten, falsche Hilfe „von oben herab“ ebenso wie Anstrengungen zu einseitiger Integration zu vermeiden und stattdessen das Verhältnis zur vermeintlich eigenen Kultur und Tradition aufs Spiel zu setzen. Theater ist Medium solcher wechselseitigen Fremdheitserfahrung und möglicher transkultureller Praxis. Nur als Umgang unter Fremden ist eine künftige transkulturelle community vorstellbar.

Vor dem Hintergrund der theoretischen Befassung mit dem Thema in der Vorlesung „Was ist das transkulturelle Theater? Idee, Diskurse, Räume, Handeln“ untersucht das Seminar Begriffe und Methoden transkultureller Theaterwissenschaft am praktischen Beispiel. Dazu widmet es sich aktuellen Experimenten, Modellen und Lehrstücken der Theaterarbeit mit Geflüchteten und lädt dazu Expertinnen und Experten ein. Zugleich kann das Seminar, wenn Interesse besteht, der Vorbereitung eines eigenen Theaterprojekts im Sommersemester dienen.

Schwerpunktmodul 4 (03-TWL-2006)

Transkulturelle Theaterpraxis

modulverantwortlich: Dr. Veronika Darian (unter Vorbehalt)

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Das Modul besteht aus dem Seminar und der Übung.

Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Wird auch angerechnet als 03-TWL-2003 alter Master Theaterwissenschaft.

Dr. Veronika Darian (unter Vorbehalt)

Seminar

ELEMENTE TRANSKULTURELLER THEATERTHEORIE UND THEATERPRAXIS

Alter(n) – Erzählen | Ding – Werden

Montag

13.00-15.00

Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 17.10.16

Die Auseinandersetzung mit Alter(n) und mit Dingen folgt oftmals der Logik von fremd und eigen, die sich in sozialen Konstruktionen, hartnäckigen Stereotypen, herrschenden Narrativen und repräsentierenden Bildern manifestiert. Dadurch sind sie bedeutsame Elemente einer transkulturellen Forschung und Praxis. In theatralen Praktiken wie dem Alter(n)-Erzählen und Ding-Werden sind mögliche Umgangsweisen auszumachen angesichts transkultureller Realitäten und Herausforderungen, denn sie stellen das vermeintlich Eigene in Frage und brechen binäre Schemata auf. Das Seminar folgt den Spuren dieser spezifisch theatralen Praktiken in theoretischen Diskursen, literarischen Texten, künstlerischen Arbeiten und Tanz- und Theaterproduktionen.

Dr. Veronika Darian (unter Vorbehalt)

Übung

VOM EIGENSINNIGEN KIND

Spielarten eines Märchens

Mittwoch

11.00-13.00

Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 19.10.16, teilweise geblockt

Das kürzeste der Märchen aus der Sammlung der Gebrüder Grimm ist eine *scène en miniature*. Es ist ein Tableau der schwarzen Pädagogik seiner Zeit und zugleich ein Schauplatz des Widerständigen. In der Übung werden wir in gemeinsamen Lektüren, experimentellen Anordnungen und szenischer Projektarbeit die Spielarten des Märchens entfalten. Als Material dienen unter anderen Auszüge aus den Erziehungsbüchern des 18. Jahrhunderts, die den Eigensinn ‚gebrochen‘ sehen möchten, Szenen bürgerlicher Trauerspiele, die die ‚böse‘ Mutter imaginieren, Weitererzähltes bei Bertolt Brecht, Heiner Müller, Alexander Kluge und Oskar Negt, worin der Eigensinn politisch wird, Wiedergänger in Literatur, Film und Theater, die (uns) nicht ruhen (lassen) wollen.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Dr. Martina Bako

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Dr. Martina Bako

Blockseminar

CONNECTED BRILLIANCE: ANDY WARHOL UND JOSEPH BEUYS

Donnerstag 15.00-19.00 Hörsaal, Ritterstr. 16

Beginn 13.10., weitere Termine: 20.10., 27.10., 03.11., 17.11.2016

Ende: 24.11.

Abgabetermin und Präsentation der Projektarbeiten 15.12.2016

Anwesenheitspflicht!

Zeitlebens umstritten, anstößig im besten Sinne, zeigten die miteinander befreundeten Künstler Andy Warhol und Joseph Beuys der Gesellschaft ihre Wunde(n). Als Inspiration für eine eigene künstlerische Auseinandersetzung mögen neben den originalen authentischen (Film)Performances wie deren theoretische Verortung, Rekonstruktionen, bzw. Reenactments expliziter Künstler/Innen dienen.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Schauspiel Leipzig

Chefdramaturg Torsten Buß, die DramaturgInnen Katja Herlemann, Matthias Huber und Christin Ihle sowie Thomas Frank als künstlerischer Leiter der „Residenz“

WIE ENTSTEHT EIN SPIELPLAN? DIE DRAMATURGIE AM SCHAUSPIEL LEIPZIG

Auftakttreffen plus Blockseminar an 2-3 Wochenenden

(genaue Termine, v.a. erster Termin, werden ergänzt)

Teilnehmerbeschränkung: 15 TeilnehmerInnen

Anforderung: vorbereitende Lektüre ausgewählter Stücke & Texte (Infos dazu zur Auftaktveranstaltung), Bereitschaft zu Vorstellungsbesuchen.

Ort: Schauspielhaus (Auftakt) & Institut (Blockveranstaltungen)

Das Schauspiel Leipzig ist das Schauspielhaus für eine Stadt mit mittlerweile knapp 600.000 Tausend Einwohnerinnen und Einwohnern. Entsprechend vielfältige Erwartungen gibt es an das Theater - und entsprechend vielfältige Definitionen von Theater. 23 Premieren auf 4 Spielstätten erarbeitet das Schauspiel Leipzig in der Saison 16/17, vom antiken Klassiker über die Uraufführung in der „Diskothek“ bis hin zu den Performance-Projekten der „Residenz“. Dabei entsteht ein Spielplan, der jüngst in „Theater der Zeit“ als „Leipziger Weg“ hervorgehoben wurde als Verbindung von Gegenwart und Antike, Reflexion und Diskussion. Das Seminar stellt

exemplarische Inszenierungen und Projekte aller Spielstätten aus der aktuellen und zurückliegenden Spielzeit näher vor und diskutiert gemeinsam Texte, Inszenierungsansätze und Projekte.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Seminar

Anja-Christin Winkler, (Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig)

COSI FAN TUTTE

(Termin, Ort werden noch ergänzt), LV finden in der HMT statt.

Teilnehmerbeschränkung: 10

In Kooperation mit dem Musikpädagogischen Institut der HMT Leipzig wird in der gemeinsamen Lehrveranstaltung im WiSe 16/17 ein Konzept erarbeitet. Ziel der Projektentwicklung ist eine Collage: Im ersten Schritt soll dazu die Mozart-Oper "Cosi fan tutte" auf relevante Szenen und Momente untersucht werden.

Einzelne Szenen werden aus der Oper herausgegriffen und mit unterschiedlichen Mitteln analysiert. Fragen der Identitätssuche spielen dabei eine große Rolle, wie auch die Frage danach, was Verliebtsein und Liebe bedeuten. Ein anderes immanentes Thema ist das Verhältnis gegenüber dem Fremden, der Reiz des Exotischen. Im Projekt schließlich stehen originale Cosi-Szenen neben Szenen, die ein Thema aus Cosi zum Ausgangspunkt für ein Lied, ein Standbild, einen Rap, einen Tanz... nehmen. Wir wollen in das Projekt auch Jugendliche einbinden, die zusammen mit Studierenden Szenen entwickeln.

Das Ziel des Seminars besteht also darin, konkrete Vorschläge zu erarbeiten, in welcher Weise welche Szenen umgesetzt werden können. Dazu setzen wir uns mit verschiedenen zeitgenössischen Inszenierungen der Oper auseinander und entwickeln eigene Konzepte.

Die Veranstaltung ist als semesterübergreifendes Seminar geplant. Die musikalische Umsetzung erfolgt im Sommersemester 2017, die szenische Umsetzung, die dramaturgische Zusammensetzung der Szenen sowie die Aufführungen im Wintersemester 2017/2018. Die Studierenden können selbst entscheiden, ob sie nach dem ersten Semester weiter teilnehmen wollen.

Zur Person

Anja-Christin Winkler studierte Musiktheaterregie an der HMT Hamburg und Medienregie an der Musikhochschule Hanns Eisler Berlin. Sie war an verschiedenen Theatern tätig u.a. Frankfurt (Oder), Freiberg, Nationaltheater Mannheim, ZMK Karlsruhe. Seit 2003 arbeitet sie freiberuflich. Sie initiierte und produzierte verschiedene zeitgenössische Musiktheaterprojekte im nationalen wie internationalen Kontext, u.a. mit Kindern und Jugendlichen aus Deutschland, Polen und Litauen. Weitere Informationen unter www.acwinkler.de

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Lofft/Werkstattmacher: (Person wird ergänzt)

Titel wird ergänzt

(genaue Termine werden ergänzt)

Kommentar wird ergänzt.

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)

Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

SZENISCHES PROJEKT MIT WOLFRAM HÖLL

TITEL WIRD ERGÄNZT.

Termine und Kommentar werden ergänzt.

TRANSDISZIPLINÄRE ERWEITERUNGSMODULE

Fächerkooperationen innerhalb der Transdisziplinären Erweiterungsmodule (B.A.) im Wintersemester 2016/17

Das Institut für Theaterwissenschaft hat im Rahmen seines neuen Studiengangs B.A. „Theaterwissenschaft transdisziplinär“ mit verschiedenen Instituten an der Universität Leipzig Fächerkooperationen vereinbart, die im Wintersemester 2016/17 erstmals wirksam werden. Studierende können so bestimmte Module des jeweils anderen Instituts belegen und anerkannt bekommen. Für den B.A.-Studiengang „Theaterwissenschaft transdisziplinär“ ergibt sich dadurch eine Ergänzung zum bisherigen Wahlbereich mit gesicherten Zugangs-Chancen zu Lehrveranstaltungen ausgewählter Kooperationspartner.

Für die Platzvergabe gelten die folgenden Regeln und Anmeldeungswege:

Bei Interesse an einem Besuch dieser Module schreiben Sie sich bitte **persönlich** in der Zeit vom **Mi, 28.09.16, bis Fr, 30.09.16, von 13.00-16.00 Uhr in die Listen bei Frau Richter im Sekretariat des Instituts für Theaterwissenschaft** (Ritterstraße 16, 1. Etage, Raum 103) ein. Nach erfolgreichem Besuch werden Ihre Leistungen automatisch im Almaweb verbucht.

Fachliche und organisatorische Fragen beantwortet die Studienfachberatung am Institut für Theaterwissenschaft.

Fachliche Fragen auf Seiten der Partnerinstitute beantworten die jeweiligen Studienfachberater/innen (Informationen siehe jeweilige Institute).

Über die genauen Veranstaltungstitel und -zeiten informieren Sie sich vor Semesterbeginn bitte an den entsprechenden Instituten, im Internet über Almaweb oder per Aushang im Institut für Theaterwissenschaft.

Wer im **B.A.-Kernfach „Theaterwissenschaft transdisziplinär“** studiert, kann sich um Plätze in folgenden Modulen bewerben:

Transdisziplinäres Erweiterungsmodul 1: Kultur/Geschichte im Fächertransfer

Ostasiatisches Institut/Japanologie

Studienfachberatung: Felix Jawinski | jawinski@uni-leipzig.de | 97-37133

03-JAP-0301 Aufbaumodul I: Moderne Gesellschafts- und Kulturstudien Japans (**2-semesterig!**)
Seminar „Kultur, Medien, Macht: Einführung in Theorieansätze der Cultural Studies“

03-JAP-0302 Aufbaumodul II: Japan und das moderne Ostasien (**2-semesterig!**)
Seminar „Identitäten in Japan und Ostasien“

03-JAP-0001 Geschichte und Kultur Japans (**2-semesterig!**)
Vorlesung I „Geschichte der Gesellschaft und Kulturen Japans (Vormoderne)“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul, jedoch nicht mehr als 5 Plätze p.a.)

Institut für Politikwissenschaft

Hier bitte über das Tool anmelden!

Studienberatung: Dr. Daniel Schmidt | stubepowi@uni-leipzig.de | 97-35623

06-001-106-5 Wissen und Macht
Vorlesung „Wissen und Macht“
Seminar „Wissen und Macht“
Übung „Wissen und Macht“

06-001-110-5 Identität und Repräsentation
Vorlesung „Identität und Repräsentation“
Seminar „Identität und Repräsentation“
Übung „Identität und Repräsentation“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

Transdisziplinäres Erweiterungsmodul 2: Anthropologische Perspektiven historisch und kulturell

Institut für Ethnologie

Studienfachberatung: Prof. Dr. Ursula Rao | ursula.rao@uni-leipzig.de | 97-37220

03-ETH-1001 Basismodul Einführung in die Ethnologie
Vorlesung „Einführung in die Ethnologie“
Übung „Einführung in die Ethnologie“

03-ETH-1024 Systematische Ethnologie II: Körper, Verwandtschaft und Geschlecht
Vorlesung „Ethnologische Fragen zu Körper, Verwandtschaft und Geschlecht“
Seminar „Textlektüre zur Ethnologie von Körper, Verwandtschaft und Geschlecht“

(Kapazität: max. 5 Studierende pro Modul)

Institut für Praktische Theologie/ Diplom/Kirchliches Examen Evangelische Theologie

Studienbüro: Eike Thomsen | eike.thomsen@uni-leipzig.de | 97-35403

01-SQM-20 Grundlagen der biblischen Traditionen und der Geschichte des Christentums
Vorlesung „Geschichte des Christentums“
Übung „Bibelkunde Altes Testament“
Übung „Bibelkunde Neues Testament“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul, jedoch nicht mehr als 5 Plätze p.a.)

Transdisziplinäres Erweiterungsmodul 3: Transmedialität der Künste

Institut für Germanistik

Studienfachberatung: Dr. Markus Wiegandt | markus.wiegandt@uni-leipzig.de | 9737401

- 04-003-1102 Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft (2 Semester)
Vorlesung „Einführung in die Literaturwissenschaft“
Seminar „Einführung in die Literaturwissenschaft“
- 04-003-1104 Literaturtheorie und Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur
(2 Semester)
Vorlesung „Einführung in die Literaturtheorie“
Seminar „Literaturgeschichte“
- 04-003-1113 Schwerpunkte der Literaturwissenschaft (2 Semester)
Vorlesung „Ältere deutsche Literatur“ (1 SWS)
Übung „Praxis literaturwissenschaftlichen Schreibens“ (1 SWS)

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

Institut für Kunstgeschichte

Studienfachberatung: Dr. Armin Bergmeier | armin.bergmeier@uni-leipzig.de | 97-35557

- 03-KUG-1101 Basismodul: Kunstgeschichte von der Spätantike bis zur Frühen Neuzeit
Vorlesung „Überblicksvorlesung I“
Übung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“
- 03-KUG-1102 Basismodul: Bildkünste
Seminar „Einführung in die Bildkünste“
Übung „Einführung in die Bildkünste“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

Institut für Kunstpädagogik

Studienfachberatung: Dr. Ines Seumel | ieseumel@uni-leipzig.de | 97-37253

- 03-KUP-0101 Basismodul I: Bildende Kunst und ihre Vermittlung
Vorlesung mit seminaristischem Anteil „Eigenart und Struktur bildnerischer Werke und Prozesse“
Vorlesung mit seminaristischem Anteil „Einführung in die Geschichte der bildenden Kunst“
Vorlesung mit Projektunterricht „Einführung in die Kunstpädagogik mit Projektunterricht“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

Institut für Musikwissenschaft

Studienfachberatung: Dr. Gilbert Stöck | stoeck@uni-leipzig.de | 97-30454

03-MUS-0001 Einführung in die ältere Musikgeschichte (2-semesterig!)
Seminar „Einführung in die ältere Musikgeschichte“
Vorlesung „Einführung in die ältere Musikgeschichte I“

03-MUS-0002 Musiksoziologie und Musikpsychologie (2-semesterig!)
Vorlesung „Musiksoziologie und Musikpsychologie I“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

Fächerkooperationen innerhalb des Transdisziplinären Erweiterungsmoduls (M.A.) im Wintersemester 2016/17

Das Institut für Theaterwissenschaft hat im Rahmen seines neuen Studiengangs M.A. „Theaterwissenschaft transkulturell – Geschichte, Theorie, Praxis“ mit verschiedenen Instituten an der Universität Leipzig Fächerkooperationen vereinbart, die im Wintersemester 2016/17 erstmals wirksam werden. Studierende können so ein bestimmtes Modul des jeweils anderen Instituts belegen und anerkannt bekommen. Studierende des M.A.-Studiengang „Theaterwissenschaft transkulturell – Geschichte, Theorie, Praxis“ profitieren von der Möglichkeit, ein Transdisziplinäres Erweiterungsmodul in die bisherige Wahlpflichtstruktur zu integrieren.

Für die Platzvergabe gelten die folgenden Regeln und Anmeldewege:

Bei Interesse an einem Besuch dieser Module schreiben Sie sich bitte **persönlich** in der Zeit vom **Mi, 28.09.16, bis Fr, 30.09.16, von 13.00-16.00 Uhr in die Listen bei Frau Richter im Sekretariat des Instituts für Theaterwissenschaft** (Ritterstraße 16, 1. Etage, Raum 103) ein. Nach erfolgreichem Besuch werden Ihre Leistungen automatisch im Almaweb verbucht.

Fachliche und organisatorische Fragen beantwortet die Studienfachberatung am Institut für Theaterwissenschaft.

Fachliche Fragen auf Seiten der Partnerinstitute beantworten die jeweiligen Studienfachberater/innen (Informationen siehe jeweilige Institute).

Über die genauen Veranstaltungstitel und -zeiten informieren Sie sich vor Semesterbeginn bitte an den entsprechenden Instituten, im Internet über Almaweb oder per Aushang im Institut für Theaterwissenschaft.

Wer im **M.A.-Kernfach „Theaterwissenschaft transkulturell – Geschichte, Theorie, Praxis“** studiert, kann sich für das **Transdisziplinäre Erweiterungsmodul** um einen Platz in folgenden Modulen bewerben:

Institut für Germanistik

Studienfachberatung: Jun-Prof. Daniela Elsner | daniela.elsner@uni-leipzig.de | 97-37403

04-040-2013 Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 2

Seminar „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 2.1“

Seminar „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 2.2“

Kolloquium „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 2“

(Kapazität: max. 1 Studierende/r pro Modul)

Institut für Ethnologie

Studienfachberatung: Prof. Dr. Ursula Rao | ursula.rao@uni-leipzig.de | 97-37220

03-ETH-2011 Aktuelle Debatten in der Ethnologie
Seminar „Aktuelle Debatten in der Ethnologie“
Übung „Schreibwerkstatt“

(Kapazität: max. 5 Studierende pro Modul)

Institut für Kunstgeschichte

Studienfachberatung: Dr. Armin Bergmeier | armin.bergmeier@uni-leipzig.de | 97-35557

03-KUG-0401 Architektur und Urbanistik: Grundlagen, Theorie und Methoden
Vorlesung „Architektur und Urbanistik“
Seminar „Architektur und Urbanistik“

03-KUG-0402 Bildkünste: Grundlagen, Theorie und Methoden
Vorlesung „Bildkünste“
Seminar „Bildkünste“

03-KUG-1504 Perspektiven kunsthistorischer Forschung: Kontext und Funktion / Rezeption
und Transfer
Vorlesung „Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer“
Seminar „Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer“

(Kapazität: max. 2 Studierende pro Modul)

Institut für Kunstpädagogik

Studienfachberatung: Dr. Ines Seumel | iseumel@uni-leipzig.de | 97-37253

03-KUP-0417 Basismodul: Moderne Kunst und Konzepte ihrer Vermittlung
Vorlesung m. sem. Anteil „Zugänge zur modernen Kunst“
Seminar mit Übungsanteil „Rezeptionspraxis Gegenwartskunst“

03-KUP-0524 Schwerpunktmodul VI: Wechselbeziehung von Bild und Wort
Seminar mit Übungsanteil „Bild und Wort“
Übung „Werkstatt Bild und Wort“

03-KUP-0527 Vertiefungsmodul III: Der Genderaspekt in der außerschulischen
Kunstpädagogik
Seminar „Der Genderaspekt in der Kunstpädagogik“
Übung „Der Genderaspekt in der außerschulischen Kunstpädagogik“

(Kapazität: max. 1 Studierender pro Modul)

Institut für Kulturwissenschaften

Studienfachberatung: Dr. Harald Homann | homann@rz.uni-leipzig.de | 97-35673

- 06-004-1B1-3 Institutionalisierung und Organisation von Kultur in Europa (18.-20. Jhd.)
Seminar „Institutionalisierung und Organisation von Kultur I“
Seminar „Institutionalisierung und Organisation von Kultur II“
- 06-004-2ABCD-3 Kulturvergleich
Seminar „soziale und kulturelle Differenzierung in modernen Gesellschaften“
Seminar „Kulturvergleich und Interkulturalität“
- 06-004-2D2-3 Rahmenbedingungen des Kulturmanagements
Seminar „Politische und rechtliche Rahmenbedingungen des
Kulturmanagements“
Seminar „Ökonomische und soziale Rahmenbedingungen des
Kulturmanagements“

(Kapazität: max. 2 Studierende pro Modul)

Institut für Musikwissenschaft

Studienfachberatung: Dr. Gilbert Stöck | stoeck@uni-leipzig.de | 97-30454

- 03-MUS-1001 Historische Musikwissenschaft I
Vorlesung mit integrierter Übung „Historische Musikwissenschaft I“
Seminar „Historische Musikwissenschaft I“
- 03-MUS-1003 Systematische Musikwissenschaft I
Vorlesung mit integrierter Übung „Systematische Musikwissenschaft I“
Seminar „Systematische Musikwissenschaft I“

(Kapazität: max. 2 Studierende pro Modul)

Institut für Praktische Theologie/Studiengänge Diplom/Kirchliches Examen Evangelische Theologie (Hauptstudium)

Studienbüro: Eike Thomsen | eike.thomsen@uni-leipzig.de | 97-35403

- 01-DKE-5120 Aufbaumodul Religionswissenschaft, Religionssoziologie und Interkulturelle
Theologie
Vorlesung „Religionswissenschaft, Religionssoziologie und Interkulturelle
Theologie“
Seminar „Religionswissenschaft, Religionssoziologie und Interkulturelle
Theologie“

(Kapazität: 3 Studierende pro Modul)

06-001-103-3 Organisation der Macht

Seminar „Organisation der Macht“
Seminar „Organisation der Macht“
Kolloquium „Organisation der Macht“

06-001-102-3 Konstitution der Macht

Seminar „Konstitution der Macht“
Seminar „Konstitution der Macht“
Kolloquium „Konstitution der Macht“

06-001-104-3 Transformation der Macht

Seminar „Transformation der Macht“
Seminar „Transformation der Macht“
Kolloquium „Transformation der Macht“

(Kapazität: 1 Studierende/r pro Modul)

VERANSTALTUNGEN IM PROMOTIONSSTUDIENGANG, POSTDOC THEATERWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Gerda Baumbach

DOKTORANDEN- UND HABILITANDEN-KOLLOQUIUM

Freitag 17.00-19.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Das Kolloquium ist Arbeitsplatz und Forum für die laufenden und in Vorbereitung befindlichen Forschungsprojekte.

Prof. Dr. Inge Baxmann

DOKTORANDENKOLLOQUIUM

Dienstag 17.00-19.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Prof. Dr. Günther Heeg

DOKTORANDEN- UND HABILITANDENKOLLOQUIUM

Termine nach Vereinbarung

Das Kolloquium dient der Vorstellung von laufenden Dissertations- und Habilitationsarbeiten sowie der Publikation der Ergebnisse des DFG-Projekts „Das Theater der Wiederholung“.

Prof. Dr. Patrick Primavesi

DOKTORANDENKOLLOQUIUM

Mittwoch 9.00-11.00 Seminarraum, Ritterstr. 16

Beginn: wird ergänzt (weitere Termine nach Vereinbarung)

Das Kolloquium dient der Vorstellung und gemeinsamen Besprechung von Forschungs- und Dissertationsprojekten.

SONSTIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Dr. Martina Bako

KOLLOQUIUM BA UND MA

EXQUISITE PAIN: KÜNSTLERISCHE DE- UND REKONSTRUKTION VON IDENTITÄT (FORTSETZUNG)

Termine nach Absprache, Raum 114, Ritterstraße 16

PROF. DR. GERDA BAUMBACH

- Seit 1994 Professorin für Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig.
- 1978 Promotion mit einer Schrift über theatrale Qualitäten von Texten Heiner Müllers (*Dramatische Poesie für Theater. Heiner Müllers BAU als Theatertext*. Leipzig: Diss., 1978) auf der Grundlage von Interviews (in: Frank Hörnigk (Hg.) *Heiner Müller Gespräche 1. 1965 – 1987. Heiner Müller Werke 10*. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 2008, sowie in: Kristin Schulz (Hg.): *Müller MP3. Heiner Müller Tondokumente 1972 – 1995. 36 Stunden. MP3*. Berlin, Köln: Alexander Verlag, 2011).
- 1993 Habilitation an der Universität Wien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, dort bis 2003 regelmäßig Lehraufträge.
- Mitglied der Forschergruppe »Spectacle vivant et sciences de l’homme« an der Maison des Sciences de l’Homme, Paris (Publikation : *Corps du Théâtre. Il Corpo del Teatro. Sous la direction de / a cura di Ulf Birbaumer, Michael Hüttler, Guido di Palma*. Wien 2010).
- Mitarbeit als »Theaterhistorischer Rat« am Schauspielstück von Gardi Hutter: *Die Schneiderin*. Premiere Oktober 2010.
- Forschungs Kooperation mit italienischen Theaterhistorikern und Theateranthropologen der Universitäten Mailand, Rom und Turin.
- Außer zahlreichen Vorträgen im In- und Ausland im SS 2013 Gastvorlesungen an der Università di Roma „Sapienza“ zur Historischen Anthropologie des Akteurs.
- Keynote Lecture im Dialog von Praxis und Theorie mit Gardi Hutter auf der interdisziplinären Konferenz „Kulturelle Genealogie und Theorie des Clowns“ im Mai 2014 auf dem Monte Verità, Ascona: „Frau Professor hält Vortrag: Buffoni sacri, heilige Clowns. Historische Variablen und strukturelle Konstanten? und Frau Clown Hanna ‚stört‘ in concreto“.
- Leitung der internationalen und interdisziplinären Tagung „Visible – Invisible: ‚Gespensterfelder‘ oder Vom Wissen kultureller Praktiken“ (21.-24. 10. 2015 in Leipzig)

Schwerpunkte in Lehre und Forschung (www.theaterstudien.de)

- Theatergeschichtsforschung mit Akzent auf europäischen Theatertraditionen vom 11. bis zum 18. Jahrhundert
- Historische Theateranthropologie in europäischer und Welt-Perspektive mit der Moderne des frühen 20. Jahrhunderts als Ausgangspunkt

Publikationen

- Aufsätze u.a. zu: Theatertheorie und Theatergeschichte, Commedia all’improvviso und Renaissancetheater, Theateravantgarde (ein Schwerpunkt V. E. Meyerhold), Maske, Schauspielkunst, Theaterfiguren, europäische Geschichte des Faches Theaterwissenschaft.

Bücher:

- *Seiltänzer und Betrüger? Parodie und kein Ende. Ein Beitrag zu Geschichte und Theorie von Theater*. Tübingen, Basel: Francke Verlag 1995 (zugl. Habil.-Schr., Universität Wien 1993).
- *Theaterkunst & Heilkunst. Studien zu Theater und Anthropologie* (Hg.). Köln, Weimar, Wien: Böhlau 2002.
- *Auf dem Weg nach Pomperlörel. Kritik „des“ Theaters. Aufsätze* (Hg.). Leipzig: Universitätsverlag 2010.
- *Schauspieler. Historische Anthropologie des Akteurs. Band 1 Schauspielstile*. Leipzig: Universitätsverlag 2012.
- *Momentaufnahme Theaterwissenschaft. Leipziger Vorlesungen* (Mithg.). Berlin: Theater der Zeit 2014.
- In Vorbereitung: *Schauspieler. Historische Anthropologie des Akteurs. Band 2 Historien*. Leipzig: Universitätsverlag.

- Herausgeberin der Buch-Reihe: *Leipziger Beiträge zur Theatergeschichtsforschung*, erscheint seit 2009 im Leipziger Universitätsverlag (5 Bände, weitere Bände in Vorbereitung).

PROF. DR. INGE BAXMANN

Kultur- und Theaterwissenschaftlerin

Wissenschaftlicher Lebenslauf

- Studium der Romanistik und der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Ruhruniversität Bochum und an der Université de Paris I
- 1981-1986 Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Französische Literaturwissenschaft der TU Berlin.
- Promotion 1987 an der Universität GHS Siegen: *Die Feste der Französischen Revolution*. Inszenierung von Gesellschaft als Natur (Note: Summa Cum Laude)
- 1988- 1990 Postdoktorandin am Graduiertenkolleg „Kommunikationsformen als Lebensformen“ der Universität GHS Siegen (Sprecher H.U. Gumbrecht und K.L. Pfeiffer)
- 1990- 1993 Forschungsaufenthalte in Paris als Stipendiatin der Alexander-von-Humboldt-Stiftung und im Department „History of Consciousness“ der University of California Santa Cruz.
- Von 1993- 2000 wiss. Mitarbeiterin der Projektgruppe „Kultursemiotik“ am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin.
- 1997 Habilitation am Fachbereich Kulturwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin: *Mythos Gemeinschaft. Körper- und Tanzkulturen in der Moderne*
- SS 2000 Gastprofessur für Kulturwissenschaft am Institut für Romanistik der Humboldt-Universität Berlin.
- 2000-2001 Forschungsprojekt der DFG „Ästhetik der Transkulturation“
- Seit 2001 Professorin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.
- 2002-2009 Direktorin des Tanzarchivs Leipzig
- 2003-2006 Forschungsprojekt „Les Archives Internationales de la Danse“ in Zusammenarbeit mit der Bibliothèque de l'Opéra de Paris (finanziert vom französischen Kultusministerium)
- 2009-2012 Forschungsprojekt „Arbeit und Rhythmus“ finanziert vom Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- 1.9.-1.10. 2010 Gastprofessur an der Fondation Maison des Sciences de l'Homme in Paris (Forschungsthema: Bodily techniques of forging the national community: turning the crowds into a collective body)
- Directeur d'Etudes Associé an der Maison des Sciences de l'Homme in Paris
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift für Medienwissenschaft

Forschungsschwerpunkte:

- Symbolisierung und Inszenierung der Nation zwischen Französischer Revolution und Gegenwart
- Medien, Körpertechniken, Sinneswissen und die Umstrukturierung der Wissenskulturen seit der Moderne

Publikationen

Bücher:

- *Die Feste der Französischen Revolution. Inszenierung von Gesellschaft als Natur*. Weinheim und Basel (Beltz) 1989
- *Mythos: Gemeinschaft. Körper und Tanzkulturen in der Moderne*. München (Wilhelm Fink) 2000
- *Das Laokoon-Paradigma. Zeichenregime im 18. Jahrhundert*. Berlin (Akademie-Verlag) 2000 (Hrsg. zusammen mit M. Franz u. W. Schäffner)
- *Deutungsräume. Bewegungswissen als kulturelles Archiv der Moderne*. München (Kieser-Verlag) 2005 (Hrsg. zusammen mit F.A. Cramer) (Bd. 1 der Reihe: Wissenskulturen im Umbruch)
- *Les Archives Internationales de la Danse 1931-1952*. Paris (Editions du CND) 2006 (Hrsg. zusammen mit C. Rousier und P. Veroli)
- *Mayas, Pochos und Chicanos. Die transnationale Nation*. München (Wilhelm Fink) 2007
- *Körperwissen als Kulturgeschichte: Die Archives Internationales de la Danse*. München (Kieser Verlag) 2008 (Hrsg.) (Bd. 2 der Reihe Wissenskulturen im Umbruch)
- *Arbeit und Rhythmus – Lebensformen im Wandel*. München (Wilhelm Fink) 2009 (Hrsg. zusammen mit M. Gruß, S. Göschel und V. Lauf) (Bd.3 der Reihe Wissenskulturen im Umbruch)
 - Soziale Medien – Neue Massen. Zürich/Berlin: Diaphanes 2014 (Hrsg. mit T.Beyes u. C.Pias)

- In Vorbereitung: Inge Baxmann/Marc B.Hansen: Terms of Media: Flesh. Chicago: Chicago University Press 2016

Übersetzung

Frédéric Bluche: Danton. Stuttgart (Klett-Cotta) 1989

PROF. DR. GÜNTHER HEEG

Wissenschaftliche Vita

1975–77 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien nach Studium der Germanistik, Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften an den Universitäten Stuttgart, Würzburg, Berlin und Frankfurt/M. 1977 Promotion am Literaturwissenschaftlichen Institut der Universität Würzburg mit „Die Wendung zur Geschichte. Konstitutionsbedingungen antifaschistischer Literatur im Exil“ (Metzler 1977). 1977–1992 Lehrer am Spessart-Gymnasium Alzenau. 1992–1988 Leiter der freien Theatergruppe „Alzenauer Ensemble“ („Dantons Tod/Der Auftrag“ (1984); „Die NIBELUNGEN - Das Ende der Durch-Sage (1986/88)). 1984–1992 Lehraufträge am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen und am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/M. 1993–1996 Habilitandenstipendium der DFG. 1997 Habilitation am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/M. Venia legendi für Theaterwissenschaft und Neuere deutsche Literatur. 1997–2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Theater und Malerei“ im DFG-Schwerpunktprogramm „Theatralität“. 1997 – 2002 Vertretungsprofessuren und Gastprofessuren in Gießen, Leipzig und Amsterdam. 2003 ff. Universitätsprofessor (C4) am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig. Gastprofessuren und Dozenturen in Amsterdam, Sao Paulo, Tblisi und Tokio. Leitung diverser Forschungsprojekte zum osteuropäischen Theater, zu Herbert Ihering und zur Historizität und Transkulturalität des Theaters

Forschungsschwerpunkte

Das Theater der Wiederholung - Zum Verhältnis von Theaterhistorismus und künstlerischer Praxis des Reenactments. Tradition und Transkulturalität im japanischen und deutschen Gegenwartstheater. Strukturveränderungen im osteuropäischen Theater. Theater als (Inter)Medium. Körper, Sprache und Bild im Theater des 18. Jahrhunderts. Bertolt Brecht, Heiner Müller, Einar Schleaf, Frank Castorf, Laurent Chétouane u.a.

Mitgliedschaften

Vize-Präsident der International Brecht Society. Vorstandsmitglied der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft (2004-2010). Mitglied der Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts.

Buchpublikationen

Reenacting History. Theater und Geschichte, hg. zus. m. Micha Braun, Lars Krüger und Helmut Schäfer, Berlin: Theater der Zeit 2014. Globalizing Areas, kulturelle Flexionen und die Herausforderung der Geisteswissenschaften, hg. zus. m. Markus A. Denzel, Stuttgart: Steiner 2011 Theatrographie – Heiner Müllers Theater der Schrift, hg. zus. m. Theo Girshausen, Berlin: Vorwerk 8, 2009. Kinder der Nibelungen. Klaus Heinrich und Heiner Müller im Gespräch, Frankfurt a.M.: Stroemfeld 2007, hg. zus. m. Stefan Schnabel und KD Wolff. Mind The Map – History Is Not Given hg. zus. m. Veronika Darian und Marina Grzinic, Frankfurt/M.: Revolver 2006. Stillstand und Bewegung. Intermediale Studien zur Theatralität von Text, Bild und Musik, hg. zus. m. Anno Mungen. München: epodium 2004. Klopffzeichen aus dem Mausoleum. Brecht-Schulung am Berliner Ensemble, Berlin: Vorwerk 8, 2000. Das Phantasma der natürlichen Gestalt. Körper, Sprache und Bild im Theater des 18. Jahrhunderts, Frankfurt a.M.: Stroemfeld 2000.

PROF. DR. PATRICK PRIMAVESI

Wissenschaftlicher Lebenslauf

1984-90 Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik in Berlin, Gießen und Frankfurt/Main
begleitend Assistenzen (Regie/Dramaturgie) bei Einar Schleef, William Forsythe u.a.
1996 Promotion, mit "Übersetzung, Kommentar, Theater in Walter Benjamins frühen Schriften"
1997-2008 Lehraufträge an den Universitäten von Mainz und Frankfurt/Main
1998 Vertretung einer Dozentenstelle an der Universität Mainz
1998 Gastdozentur an der Universität von Kerala (Südindien)
1998-2000 Postdoktorand am Graduiertenkolleg "Zeiterfahrung und ästhetische Wahrnehmung" der Johann
Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main
2000-2007 wissenschaftl. Assistent am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft Frankfurt/M.,
(gemeinsam mit Hans-Thies Lehmann) Aufbau und Leitung des Masterstudiengangs Dramaturgie im
Rahmen der Hessischen Theaterakademie
2007 Habilitation am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/Main.
Venia legendi für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
2007 Habilitationsschrift: "Das andere Fest. Repräsentationskritik und Theaterentwürfe um 1800"
2007/2008 Gastdozenturen an der University of Wales/Aberystwyth
Seit 2008 Professor für Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig
Seit 2008 Direktor des Tanzarchiv Leipzig e.V.
2009 Gastprofessur für Theaterwissenschaft an der Universität Ghent/Belgien
2010/2011 Mitglied der Jury für die Tanzplattform Deutschland 2012 in Dresden
Seit 2013 Mitglied der Jury für das Nationale Performance Netz (NPN) Tanz
2013 Gastprofessur an der Keio-Universität Tokio/Japan
Seit 2013 Studiendekan der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Forschungsschwerpunkte

Körperpolitik und Bewegungskultur der Moderne / Tanzinstitutionen in der DDR
Theater und Öffentlichkeit / Kulturgeschichte des Festes
Tragödie und Trauerspiel im Kontext antiker und moderner Theaterformen
Drama und Theater in Deutschland um 1800
Theateravantgarden des 20. Jahrhunderts
Theorie und Praxis aktueller Formen von Theater, Performance und Tanz
Urbaner Raum, Situationismus und Intervention

Buchpublikationen

Archiv/Praxis (Hg.), München: e-podium Verlag (in Vorbereitung)
Play!LEIPZIG – Bewegung im Stadtraum (Hg.), München: e-podium Verlag (in Vorbereitung)
Bewegungschöre. Körperpolitik im modernen Tanz (Hg., mit LIGNA), Leipzig: spectorbooks (i.V.)
Momentaufnahme Theaterwissenschaft. Leipziger Vorlesungen (Mithg.). Berlin: Theater der Zeit 2014
Stop Teaching. Neue Theaterformen mit Kindern und Jugendlichen (Hg., mit Jan Deck), Bielefeld 2014
*Lücken sehen ... Beiträge zu Theater, Literatur und Performance. Festschrift für Hans-Thies Lehmann
zum 66. Geburtstag* (Hg. mit Martina Groß), Heidelberg: Carl Winter Verlag 2010
On Dramaturgy (= Performance Research 14.3, hg. mit K. Gritzner und Heike Roms), London: 2009
Das andere Fest. Theater und Öffentlichkeit um 1800, Frankfurt/Main: Campus 2008
Geteilte Zeit. Zur Kritik des Rhythmus in den Künsten (Hg., mit S. Mahrenholz), Schliengen: Ed. Argus 2005
AufBrüche. Theaterarbeit zwischen Text und Situation (Hg., mit Olaf A. Schmitt), Berlin: TdZ 2004
Heiner Müller Handbuch (Hg., mit Hans-Thies Lehmann), Stuttgart: Metzler 2003
Kommentar, Übersetzung, Theater in Walter Benjamins frühen Schriften, Frankfurt/Main: Stroemfeld 1998
Schönberg. Blonda. Huillet. Straub. Von heute auf morgen. Oper/Musik/Film (Hg. mit Klaus Volkmer
und Klaus Kalchschmid), Berlin: Vorwerk 8 1997

DR. MARTINA BAKO

1974-1976 Schauspielschule Theater der Keller in Köln; 1974-1977 Studium der Theater-, Fernseh- und Filmwissenschaft, Philosophie und Germanistik in Köln; 1978 bis heute internationale theaterpraktische Erfahrung als Schauspielerin, Performerin und Regisseurin; 1978-1983 Leiterin der freien Theatergruppe ‚Theater Passion‘ und Organisatorin von internationalen Gastspielen; 1983-1986 Studium des *Method Acting* in New York (u.a. bei Uta Hagen, Herbert Berghof, Shelley Winters, Ernie Martin); 1986 bis heute freischaffend als Schauspielerin, Performerin und Regisseurin im Theater-, TV-, Film-, Performance- und Kunstbereich; 1993-1995 Wiederaufnahme des Studiums der Theater-, Fernseh- und Filmwissenschaft, Philosophie und Germanistik in Köln; Magister 1996; 1997 Einladung zum Workshop und Seminar von Prof. Richard Schechner am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. 1997-1998 Visiting Scholar der New York University/Tisch School of the Arts; SS 1998 und WS 1998/99 Lehraufträge am Institut Theaterwissenschaft in Leipzig; seit dem SS 1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leipziger Institut. Seit 1999 Zusammenarbeit mit dem Festival euro-scene u.a. für das Rahmenprogramm. 2000 Jurymitglied *Das beste deutsche Tanzsolo* (euro-scene Leipzig). Promotion 2005: *Das provozierte Versehen. Kunst und Leben des Squat Theatre*. 2005 und 2006 Jurymitglied *Bewegungskunstpreis* (Leipzig) und Künstlerischer Beirat des Kulturamtes Leipzig. WS 2006/07 Lehrauftrag HGB Leipzig: Workshop: *perform or else*; SS 2008 Lehrauftrag ITI Berlin: *Kunst und Kontrolle*; SS 2009 Lehrauftrag Accademia di Belle Arti, Macerata: *Dark Play*. 2009 *Good Luck with Your Dreams*, artistic-anthropological project ARTS-INKS-LINKS; 2009 Einladung zum Symposium IMPACT 09 *Von Cowboys, Helden und Spurensuchern*, PACT Zollverein. 2011 Einladung zur *dunaPart2 Platform of Contemporary Hungarian Performing Arts* in Budapest. 2012 Workshop euro-scene Leipzig: *Herbst Zeit Lose. Zur Thematik des Übergangs*. 2013 Einladung zum Terlingua Music Festival, Topic: *Performing on the Tex-Mex Borderline*; 2013 Leitung und Organisation der Podiumsdiskussion *Prinzip Hoffnung* für das Festival euro-scene.

Arbeitsschwerpunkte:

Überführung praktischer Grundlagen in die wissenschaftliche Theoriebildung; Intermedialität; neue Theater-, Tanz-, und Performance-Tendenzen in Europa und den USA; internationale Body- und Live Art sowie indigene Ritualformen im Hinblick auf deren kulturelle Bedeutung und deren Einfluss auf die verschiedenen Medien, insbesondere auf die internationale Performance-Szene

Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte:

Überwachung und Kontrolle im Öffentlichen und Privaten Raum; Kulturelle Wahrnehmung von Terrorismus und Terror; Körper im Schmerz; Künstlerische Beschwörung von Identität; Kultur des Todes; Die Neue Grausamkeit in Theater, Tanz, Performance

Buchpublikation:

Das provozierte Versehen. Kunst und Leben des Squat Theatre. Saarbrücken: Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften 2009

Mitgliedschaften:

Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger (GDBA); zentrale Bühnen-, Fernseh- und Filmvermittlung (ZBF); Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e.V.; Institute of American Indian Arts (IAIA); PERFORMANCE STUDIES international (PSi).

DR. VERONIKA DARIAN (unter Vorbehalt)

Wissenschaftlicher Werdegang

Studium der Theaterwissenschaft, Musikwissenschaft und Germanistik an den Universitäten Bonn und Leipzig. 1988-1999 Arbeit als Schauspielerin und Regisseurin im freien Theater. 1996-2002 Regieassistentin für Fernsehproduktionen der Musikredaktion des WDR Köln im In- und Ausland (in Zusammenarbeit mit den RegisseurInnen Annette Kanzler, Joachim Dennhardt, Mauricio Kagel). 1996-2003 Freie Mitarbeit (Synchronübersetzung, Projektassistenz, Produktionsleitung) bei verschiedenen Theaterfestivals (u.a. Bonner Biennale, Theaterformen Hannover), bei der EXPO2000 Hannover und der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn. Redakteurin und Autorin der Zeitschrift *Kaleidoskopien. Medien – Wissen – Performance* (1998-2002) und des e-journals *thewis* (2003-2005) der Gesellschaft für Theaterwissenschaft. Promotion 2004: *Das Theater der Bild/Beschreibung. Zum Verhältnis von Sprache, Macht und Bild in Zeiten der Souveränität*. Jury- bzw. Beiratsmitgliedschaften beim Theaterwettbewerb „Hin und Kunst“ des Fachschaftsrats für Theaterwissenschaft, dem „Internationalen Regiefestival für Theaterregie“ Leipzig und beim LOFFT (Leipziger Off-Theater). Seit 2004 Wissenschaftliche Assistentin bzw. Mitarbeiterin am

Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig. 2010/11 Vertretung der Juniorprofessur für Tanzwissenschaft an der FU Berlin; 2013/14 Wissenschaftliche Mitarbeit im Bereich Theaterwissenschaft an der Heinrich Heine-Universität Düsseldorf.

Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte:

Theater des Alter(n)s und der Dinge; Biographie und Erzählen auf der Bühne; Theater und gesellschaftliche Transformation; Konstellationen von Gemeinschaft(en) in Theater und Film; Theater im intermedialen Verhältnis zu Bildender Kunst, Film und Fotografie.

Buchpublikationen:

Mind The Map - History Is Not Given (Mithg.), Frankfurt a.M.: Revolver 2006; *Verhaltene Beredsamkeit? – Politik, Pathos und Philosophie der Geste* (Hg.), Frankfurt a.M. [u.a.]: Peter Lang Verlag 2009; *Das Theater der Bild/Beschreibung. Sprache, Macht und Bild in Zeiten der Souveränität*, München: Wilhelm Fink Verlag 2011; *Momentaufnahme Theaterwissenschaft. Leipziger Vorlesungen* (Mithg.), Berlin: Theater der Zeit 2014; *Die Praxis der/des Echo. Zum Theater des Wiederhalls* (Mithg.), Frankfurt a.M. [u.a.]: Peter Lang Verlag 2015.

DR. JANINE SCHULZE-FELLMANN

Dr. Janine Schulze, geboren 1969 in Bielefeld. Studium und Promotion am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Universität Gießen. 1995 bis 1997 Doktorandin im Graduiertenkolleg "Geschlechterdifferenz und Literatur" an der Ludwig Maximilians Universität München. 1997 Promotion an der Universität Gießen, Thema: Dancing Bodies Dancing Gender - Tanz im 20. Jahrhundert aus der Perspektive der Gender-Theorie. 1998 bis 2000 Postdoktorandin des Graduiertenkollegs "Theater als Paradigma der Moderne", an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seit 1998 Dozentin für Tanzwissenschaft und Tanzgeschichte an zahlreichen Universitäten, u. a. FU Berlin, Universität Leipzig, Universität Mainz, Palucca Schule Dresden, Universität Bern.

April 2000 bis Dezember 2011 Geschäftsführerin / wissenschaftliche Mitarbeiterin Tanzarchiv Leipzig e.V.

1994 bis 1999 eigene choreographische Arbeiten (überwiegend mit Jochen Roller).

Ab WS 2012/13 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft, Universität Leipzig

Forschungsschwerpunkte:

Tanzwissenschaft und Gender Studies, Tanz und Archiv, Tanz und Film, Tanz und Sakrales, Tanz als intellektuelle Disziplin

Publikationen:

Monografie:

Dancing Bodies Dancing Gender - Tanz im 20. Jahrhundert aus der Perspektive der Gender-Theorie. Dissertation Justus Liebig Universität Gießen 1998. Dortmund: Edition Ebersbach 1999.

Editionen:

Moving Thoughts – Tanzen ist Denken. Reihe Documenta Choreologica des Tanzarchiv Leipzig e.V. Berlin: Vorwerk 8 2003. (gemeinsam mit Susanne Traub).

Are 100 Objects Enough to Represent the Dance. Zur Archivierbarkeit von Tanz. München: epodium 2010.

DR. HANNA WALSDORF

Curriculum Vitae

seit 04/2014	Leiterin der <i>Emmy Noether-Nachwuchsgruppe</i> »Ritualdesign für die Ballettbühne: Konstruktionen von Volkskultur im europäischen Theatertanz (1650–1760)« im Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig
2013-2014	Lehrbeauftragte in der Akademie des Tanzes / Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim
2010–2014	Lehrbeauftragte am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg
2011	<i>Tanzwissenschaftspreis NRW 2011</i> (Deutsches Tanzarchiv Köln / SK Stiftung Kultur, Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW / Hochschule für Musik und Tanz Köln)
2009–2013	Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg bei Prof. Dr. Silke Leopold (SFB 619 <i>Ritualdynamik</i> , Teilprojekt B7: <i>Ritual und Inszenierung der musikalischen Aufführungspraxis im</i>

	<i>Zeitalter des Barock</i>) mit Forschungsaufenthalten und Archivstudien in Frankreich, Italien, den USA und Mexiko
2009	Promotion mit Auszeichnung an der Universität Salzburg: »Politische Instrumentalisierung von Volkstanz in den deutschen Diktaturen. Ein Vergleich«
2008–2009	<i>Marie-Andeßner-Dissertationsstipendium</i> von <i>gendup</i> – Zentrum für Gender Studies, Universität Salzburg
2006–2008	Nachdiplomstudiengang <i>TanzKultur</i> an der Universität Bern: Module <i>Publizistische Betrachtung</i> und <i>projektieren/managen</i>
2006	Magistra Artium (sehr gut) mit: „Biblische Sujets in <i>Diaghilews Ballets Russes</i> (1909–1929): Von der <i>Josephslegende</i> zum <i>Verlorenen Sohn</i>
2001–2006	Studium der Musikwissenschaft, Politischen Wissenschaft sowie der Historischen Hilfswissenschaften und Archivkunde an den Universitäten Salzburg und Bonn

Forschungsschwerpunkte

- Transfer zwischen Volkstanz und Theatertanz des 17. bis 20. Jahrhunderts
- Kolonialmusikgeschichte der Neuzeit
- Ballett(musik)geschichte
- Filmmusik

Buchpublikationen

- ❖ *Die politische Bühne. Ballett und Ritual im Jesuitenkolleg Louis-le-Grand 1701–1762*, Würzburg 2012.
- ❖ *Bewegte Propaganda. Politische Instrumentalisierung von Volkstanz in den deutschen Diktaturen*, Würzburg 2010 (Dissertation).
- ❖ *Tanz vermittelt – Tanz vermitteln. Tanzforschung 2010*, Berlin 2010 (hrsg. zusammen mit Helga Burkhard).
- ❖ *Die Ballets Russes auf biblischen Pfaden. Von der Josephslegende zum Verlorenen Sohn*, Norderstedt 2007 / Kindle-Edition 2011 (Magisterarbeit).

CHRISTIANE RICHTER

Universitätsabschlüsse der deutschen, englischen und russischen Sprache, seit 1997 am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig, Institutsverwaltung, Verwaltung der Finanzmittel, Erledigung studentischer Angelegenheiten, wissenschaftliche Zuarbeiten, Archivierung und Koordination der Videoabteilung, Leitung und computergestützte Archivierung des Theaterprogrammhefte-Archives, Bearbeitung von Rechercheaufträgen zu konkret gesuchten Theaterinszenierungen.

CCT
(CENTER OF COMPETENCE FOR THEATRE)

Das Centre of Competence for Theatre (CCT) ist eine Einrichtung an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig. Es ist mit dem Institut für Theaterwissenschaft personell eng verbunden.

Das CCT fördert die Zusammenarbeit zwischen WissenschaftlerInnen und ExpertInnen der künstlerisch-kulturellen Praxis. Es etabliert einen Kooperationsverbund mit öffentlichen und anderen gemeinnützigen Theatern, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Leipzig und darüber hinaus sowie mit Einrichtungen der Universität Leipzig und mit Studiengängen anderer Hochschulen. Das CCT ist durch Partnerschaften und Kooperationen im In- und Ausland überregional und international vernetzt.

Damit wirkt das CCT über die Universität hinaus in die Stadt und das Land hinein. Es fungiert als Ort der Vermittlung von Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft. Wesentliches Ziel des CCT ist die Förderung von transkultureller Bildung.

Zentrale Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theaterwissenschaft sind:

- Erweiterung der akademischen Lehre durch die strukturelle Einbeziehung von künstlerischen ExpertInnen
- Förderung innovativer Forschungsprojekte durch den Transfer von Wissenschaft, Kunst und kultureller Praxis
- Wissenschaftsvermittlung und transkulturelle Bildung in der Gesellschaft in Form von öffentlichen Foren, Veranstaltungsreihen, Workshops und Gastvorträgen sowie Publikationen verschiedener Art
- Einrichtung einer Bertolt Brecht-Gastprofessur der Stadt Leipzig, besetzt mit international renommierten Theaterkünstlern, in der sich Lehre, Forschung und öffentliche Vermittlung verbinden

Direktor des CCT: Prof. Dr. Günther Heeg

Wissenschaftliche Geschäftsführung: Dr. Micha Braun

Kontakt: cct@uni-leipzig.de

THEATERWISSENSCHAFTLICHES ARCHIV

Die Öffnungszeiten werden jeweils zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Es besteht die Möglichkeit, Einsicht in folgende Dokumente zu nehmen:

1.) Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Semesterarbeiten, Jahresarbeiten der Theaterhochschule „Hans Otto“ Leipzig und des Instituts für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.

2.) Rezensionen zu Schauspiel- und Musiktheateraufführungen (ca.1945-1992)

3.) Zeitschriften: Sinn und Form, Weltbühne, Theater heute, Theater der Zeit, Theaterwissenschaftlicher Informationsdienst, Deutscher Bühnenalmanach (1854-1888), Almanach der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger (1883-1889), Wandertruppenalmanach des dt. Ländertenverbandes (1871- 1904), Neuer Theater-Almanach (1890-1914), Deutsches Bühnen-Jahrbuch (1919-1990, 1998-2016)

NEBENSTELLE THEATERWISSENSCHAFT DER UBL

Der Präsenzbestand der Nebenstelle Theaterwissenschaft umfasst Monographien und Sammelbände zu theater- und tanzwissenschaftlichen, theater- und kulturhistorischen, anthropologischen, intermedialen und interdisziplinären Fragestellungen, auf die in den aktuellen Lehr- und Forschungsbereichen des Instituts für Theaterwissenschaft zurückgegriffen wird. Darüber hinaus sind zahlreiche Nachschlagewerke, Lexika, Zeitschriften und audiovisuelle Medien im Bestand. In einem umfassenden Archiv werden die am Institut für Theaterwissenschaft entstandenen Magister- und Bachelor-Arbeiten sowie die an der ehemaligen Theaterhochschule Leipzig bis 1994 entstandenen Jahres- und Diplom-Arbeiten gesammelt.

Die Nebenstelle Theaterwissenschaft ist eine Präsenzbibliothek, Ausleihen sind deshalb grundsätzlich nicht möglich.

Die aktuellen Öffnungszeiten der Nebenstelle können per Mail erfragt werden (s.u.). Studierende, die einen Bibliotheksdienst übernehmen möchten, können sich per Mail melden.

Ansprechpartner: Ingo Rekatzky
Mail-Adresse: nebenstelle-tw@uni-leipzig.de
Telefon-Nr.: 0341/9730407

VIDEOTHEK

Die Videothek wird von Frau Christiane Richter (Sekretariat) verwaltet.

Die **Videos/DVD's** sind in einem **Katalog** alphabetisch jeweils sortiert nach:

- Titel (mit Erläuterungen zum Inhalt der Videos)
- Autor
- Regisseur
- Schauspieler
- Portraits
- Dokumentationen
- Tanz
- Oper/Operette
- Musicals

Der Video-/DVD-Bestand wird durch Fernsehmitschnitte und Neuerwerbung von Videos ständig ergänzt und in den Katalog eingearbeitet.

THEATERPROGRAMMHEFTE-ARCHIV

(Schauspiel, Tanz, Konzert, Oper, Operette, Musical)

Das Theaterprogrammhefte-Archiv wird von Frau Christiane Richter (Sekretariat) verwaltet.

Durch Schenkung des Mykenae Theaterkorrespondenz Verlages Darmstadt wurde dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig ein Theaterprogrammhefte-Archiv übergeben. Dieses bisherige „Mykenae-Archiv“ sammelte Programmhefte aus Deutschland, Österreich und Schweiz vorwiegend seit 1949 bis zur Gegenwart und ist somit im deutschsprachigen Raum einmalig.

Es umfasst derzeit ca. 50.000-100.000 Hefte und wird durch das Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig sachkundig weitergeführt. Der Fundus von diesem Archiv wird seit Jahrzehnten von den Theatern rege genutzt, weshalb sie am Ende der jeweiligen Spielzeit ihre eigenen Programmhefte zur Verfügung stellen.

Das Archiv ist zentrale Anlaufstelle für Theater und Schulen, da zu einem konkret gesuchten Theaterstück eine große Vielzahl unterschiedlicher Programmhefte vorliegt und somit ein weit gefächertes Spektrum schwer recherchierbaren Text- und Bildmaterials ermöglicht wird.

Neben Portraits und Biographien von Autoren und Regisseuren der Stücke, Probenfotos und Fotos von Uraufführungen, historischen Stichen, Bleistiftzeichnungen, Steckbriefen, Auszügen aus medizinischen Gutachten und Handschriften, finden sich Gedanken des Autors und Regisseurs zum Werk, seltene Interviews, historische Briefwechsel, thematische Zusammenhänge zum Stück durch Textbeiträge von Schriftstellern, Wissenschaftlern, Augenzeugen etc. Thematisch passende Gedichte zum Werk und Karikaturen sind ebenso vorhanden wie statistische Angaben zum Thema und Zeittafeln.

ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN

Studienbüro der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Schillerstraße 6
(Zugang über Magazingasse)
Raum M002-M005
04109 Leipzig

Sebastian Hauck (Semesterplanung/Studienkoordination)

sebastian.hauck@uni-leipzig.de

Tel.: 0341/9737216

Sprechzeit:

Mittwoch: 15.00-16.00 Uhr

Michaela Vitzky (Studienmentoring)

michaela.vitzky@uni-leipzig.de

Tel.: 0341/9737215

Sprechzeit:

Montag 14:00-15:30 Uhr

Mittwoch 15.30-16.30 Uhr

Zentrales Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten:

Beethovenstraße 15

04107 Leipzig

Tel.: 0341/ 97 37 308, Fax: 0341/ 97 37 348

Zuständig für Theaterwissenschaft (*Corinna Günther*)

e-mail: cguenth@rz.uni-leipzig.de

Sprechzeiten:

Dienstag: 13.00-15.30 Uhr

Donnerstag: 09.00-11.30 Uhr und 13.00-15.30 Uhr

Studenten Service Zentrum der Universität Leipzig und des Studentenwerkes Leipzig (SSZ)

Goethestraße 6, Erdgeschoss

04109 Leipzig

Tel.: 0341/9732044, 0341/9732058

Fax: 0341/9732089

e-mail:

ssz-studienberatung@uni-leipzig.de

ssz-studentischeangelegenheiten@uni-leipzig.de

Bafög-Amt

Ute Otto

Goethestraße 6 /Erdgeschoss im SSZ

Telefon: 0341/96 59 850

e-mail: ssz@studentenwerk-leipzig.de

<http://www.studentenwerk-leipzig.de/>